



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 3-2023



SPORT

Deutsche Segelflugmeisterschaften in Bayreuth

SPORT

Raiffeisen Ballon-Cup mit Bayerischer Meisterschaft

CLUB NEWS

50 Jahre Modellflug-Gemeinschaft Kitzingen

CAO

DE.CAO.0034

**Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.730 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

Bitte helf!	4	F-Schlepp Treffen beim AC Coburg	36
EDITORIAL	5	Modellflugkommission beteiligt sich bei Segelflugmesse Schwabmünchen	37
VERBAND		Drone-Race Worldcup in Deutschland	37
40. Bayerische Fliegerärztetagung	6	4-Takter- und Motorflugmodelltreffen in Naabtal Pfreimd	38
U18 oder Ü70 ... und Passagierflüge?	7 - 8	CLUB-NEWS	
Enroute Flight Navigation – jetzt auch für Apple-Geräte verfügbar	9 - 10	50 Jahre MFG Kitzingen	39 - 40
55 Jahre Luftrettungsstaffel Bayern – Staatsempfang in Würzburger Residenz	11 - 12	Schubsen erlaubt: Luftwellen-Gleiterbau im Ballonmuseum Gersthofen	40 - 41
LVB trauert um Wilhelm Brand	13	Abheben ohne abzuheben – Neuer Flugsimulator in Donauwörth-Genderkingen	42 - 44
Dr. Manuela Andrich leitet DAeC-Bundesausschuss Umwelt und Natur	15	LSV Schwabmünchen erweitert Infrastruktur	45 - 46
LUFTSPORTJUGEND		Französische Segelflieger zu Besuch in Kitzingen	47 - 48
Kinder- und Jugendlernnachmittag am Segelflugplatz Lauf-Lillinghof	15 - 16	40. Flugtag für Menschen mit Behinderung in Schwabmünchen	49 - 51
SPORT		Glasflügeltreffen am Flugplatz Tannheim EDMT	51 - 52
Raiffeisen Ballon-Cup mit BM vom 8. - 10. Juni in Burgebrach	17 - 19	LVB-Ehrung für Schlierseer Vereinsvorstand	54
Deutsche Segelflugmeisterschaften in Bayreuth: zehn Wertungstage fast in einem Wetterparadies	20 - 24	50-jähriges Jubiläum des Vintage Glider Clubs in England	54
Erfolgreicher Alpen-Lima in Ohlstadt-Pömetried	25	Würzburger Flieger mit LVB-Ehrungen ausgezeichnet	55
Gemeinsamer Theorieunterricht in Unterfranken mit E-Learning	26 - 27	Kinderbuchlesung bei der LSV Albatros	55 - 56
Truderkurs für Flugschüler und Scheininhaber in Kitzingen	27	„Können Kaninchen fliegen?“ – Ferien-Aktivitäten beim LSV Schwabmünchen	56 - 57
Deutschlandflug 2023: Bayerische Jugend räumt ab	28 - 31	MLV Krumbach trauert um Moritz Rieder	58
23. WM im Rallyefliegen	32	Trauer um Modellflieger Max Merckenschlager	58
Neuer digitaler UL-Fragenkatalog und digitale Theorieprüfung	32	FSV Erlangen-Nürnberg trauert um Rudolf Niegratschka	58 - 59
Modellflug-WM F5J – Medailenregen für Deutschland	33	LSC Kitzingen trauert um Ehrenmitglied Horst Hauser	59
Bayerische Piloten bei Saalflug-DM erfolgreich	34	IMPRESSUM	59
		TITELBILD	
		Farbenspiel in Burgebrach anlässlich des Ballon-Cups mit Bayerischer Meisterschaft.	
		<i>Foto: Manfred Eckstein</i>	

Bitte helft!

Liebe Fliegerkameraden und Fliegerkameradinnen,

für unsere Freunde vom SFC Hockenheim wird die Nacht vom 18. auf den 19. Juni für immer in böser Erinnerung bleiben. Zwei aneinandergebaute Hangars mit allen darin befindlichen Gerätschaften – privaten und Vereinsflugzeugen sowie Luftsportgeräten – gerieten in Brand und wurden vollständig zerstört.

Ich habe den Flugplatz und den Verein vor einigen Tagen besucht und mir die Brandruinen angesehen. Der Anblick verkohlter und geschmolzener Flugzeuge tat sehr weh.

Nun, nachdem die behördlichen Untersuchungen mit dem Ergebnis, dass die Brandursache nicht ermittelt werden kann, abgeschlossen sind, hat der Verein auch Klarheit über den finanziellen Schaden. Bei Weitem nicht alles ist durch Versicherungen gedeckt (wie sicher in den meisten Vereinen), und der SFC bleibt auf etwa 250.000 Euro Schadenssumme sitzen, die er aus eigener Kraft nicht aufbringen kann. Der DAeC-Vorstand hat sich wohl überlegt, ob er zu Spenden aufrufen soll, denn wir wollen nicht inflationär um Unterstützung nach jedem Ringelpiez bitten. Doch in diesem Fall eines für einen Verein nahezu apokalyptischen Ereignis-

ses rufe ich die Fliegergemeinschaft zur Unterstützung des SFC Hockenheim auf. Wenn jede(r) im DAeC organisierte(r) Luftsportler(in) den Betrag, den ein Glas Bier in der Kneipe kostet, spendet, sind unsere Freunde zumindest ihre finanziellen Sorgen los. Dann bleibt "nur noch" die Wiederaufbauarbeit. Drei Euro pro Luftsportler(in) – das sollte doch zu schaffen sein! Die Bankverbindung findet ihr/finden Sie auf der Seite sfc-hockenheim.de. Danke!

Themawechsel: Bürokratie und Rechtsstaatlichkeit sind im Grunde für ein Land ein Standortvorteil, können sich aber auch ins Gegenteil verkehren. Wenn es nach einer vorübergehenden Fluguntauglichkeit Monate dauert, bis sich der Flugmedizinische Ausschuss in Verbindung mit einem medizinischen Sachverständigen des LBA mit dem Fall befasst, wird der Staat seinen Aufgaben nicht mehr gerecht. Die internen Probleme des LBA sind mir nach Vorsprachen durchaus bewusst und sicher nicht einfach zu lösen. Aber so, wie es gerade ist, kann und darf es nicht weitergehen. Ich bitte deshalb alle Kameradinnen und Kameraden, die in einer ähnlichen Situation sind, sich bei mir zu melden (c.cordes@daec.de), damit ich die Forderungen an das LBA mit konkreten Beispielen untermauern kann.



Claus Cordes.

Nutzt/nutzen Sie den Restsommer und den Herbst für noch viele sichere und schöne Flüge!

*Mit fliegerherzlichen Grüßen,
Ihr und Euer
Claus Cordes
DAeC-Präsident*

Claus Cordes

JUNIORPILOTENSCHHEIN
des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für dein
FLUGPLATZFEST: info@lvbayern.de

Der Aufwand lohnt sich: Jubiläen und Erfolge in 2023

Zugegeben, die Überschrift weckt Erwartungen nach dem größten Erfolg und dem bedeutendsten Jubiläum. Wer sich aber den ersten Teil der Headline vergegenwärtigt wird gleich verstehen, worauf es ankommt, nämlich das ehrenamtliche Engagement auf allen Ebenen.

Segelflug-DM in Bayreuth

Das Organisationsteam der Luftsportgemeinschaft Bayreuth war seit der Ausrichtung der WM vor fast 25 Jahren (in 1999) am Flugplatz Bindlacher Berg wieder intensiv gefordert, denn insgesamt 123 Pilotinnen und Piloten mit annähernd 90 Flugzeugen waren nach Bayreuth gekommen, um den Wettbewerb um die Deutschen Meistertitel der Offenen-, 18-Meter- und der Doppelsitzer-Klasse aufzunehmen. Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld mit zahlreichen internationalen Titelträgern war am Start.

50 Jahre Modellflug-Gemeinschaft Kitzingen

Das halbe Jahrhundert Vereinsgeschichte sollte natürlich gebührend gefeiert werden und so nahm die Kitzinger Modellflug-Gemeinschaft (MFG-Kitzingen) das Vereinsjubiläum zum Anlass, es mit einer Ausstellung und Flugshow auf dem eigenen Modellflugplatz zu feiern. Unter dem Motto: 50 Jahre Modellbau Gemeinschaft Kitzingen – 50 Jahre Flugzeug Modellbau waren die ausgestellten Modelle eine regelrechte Zeitreise durch 50 Jahre Entwicklung im Flugmodellbau. Auch in der Flugschau führten die Vereinspiloten Modelle der letzten fünf Jahrzehnte vor.

40. Flugtag für Menschen mit Behinderungen beim LSV Schwabmünchen

Nicht in allen vier Jahrzehnten konnte der Flugtag für Menschen mit Behinderungen stattfinden, aber alle Beteiligten möchten ihn so lange wie möglich beibehalten. Die Verantwortlichen und Vereinsmitglieder des Luftsportverein Schwabmünchen, das Rote Kreuz im Landkreis Augsburg, der Lionsclub Schwabmünchen - Lechfeld - Buchloe und die damalige Kreis- und Stadtparkasse Schwabmünchen – jetzt Sparkasse Schwaben – Bodensee wissen am Ende des Flugtages nur zu gut, warum sie ihn durchführen. Einer der Mitinitiatoren hat die 40 Flugtage „hochgerechnet“ und es auf den Punkt gebracht: 40 Jahre Flugtage für Menschen mit Behinderung bedeutet bei durchschnittlich 100 Flügen pro Veranstaltung mindestens 4.000 x glückliche Gesichter.

Jubiläum = Premiere: 1. LVB-FlyIn am Feuerstein

Bei einer Veranstaltungspremiere weiß man oft nicht, wo man „landen“ wird. Die zahlreichen Pilotinnen und Piloten, die zur Erstausgabe des LVB-FlyIn zum Flugplatz Feuerstein kamen, wussten es offenbar genau. Das Wetter half auch mit und so wird es ein Event mit Fortsetzungen werden. Vielleicht ja in zehn Jahren mit einem ersten Jubiläum. In der nächsten LiB-Ausgabe werden wir ausführlich berichten.

Raiffeisen Ballon-Cup mit BM und 1.000 Jahrfeier Burgebrach

Die Zwischenüberschrift macht's deutlich, es war eine Kombiveranstaltung, dafür

aber eine, die ihresgleichen sucht. 1.000 Jahrfeier der Marktgemeinde Burgebrach, ergänzt durch die Idee, den Anlass mit einem Ballon-Highlight zu verbinden und den Ergänzungsvorschlag, den Ballon-Cup mit eine längst fälligen Bayerischen Meisterschaft im Heißluftballonfahren zusammenzulegen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und auch das Titelbild dieser Ausgabe unterstreicht dies eindrucksvoll.

F5J-WM – DM-Saalflug - Deutschlandflug

Die drei Meisterschaftshinweise stellen nur einen Auszug dar aus einer großen, weiteren Anzahl sportlicher Wettbewerbe mit erfolgreichen bayerischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es muss aber nicht immer ein Podiumsplatz sein, denn u.a. auch alle neuen Fluglizenzinhaberinnen und -inhaber gehören zu den Gewinnern. Allen gilt unsere Gratulation und Anerkennung für die erbrachten Leistungen.

LVB-Geschäftsführung in neuen Händen

Seit September ist Michael Limmer aus Dingolfing als neuer Geschäftsführer des LVB tätig, bis Ende April 2024 teilen sich Herwart Meyer und er das Büro, um eine ausreichende Einarbeitungsphase und damit einen kontinuierlichen Übergang der Geschäftsführung gewährleisten zu können. In der letzten Ausgabe des Jahres von "Luftsport in Bayern" werden wir Michael Limmer ausführlich vorstellen.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

RETTUNGSFALLSCHIRME >>>

ULIS SEGELFLUGBEDARF

Softie Buchsein Spekon Mars Paratec

JETZT MUSTERSCHIRME FÜR SITZPROBEN ANFORDERN >>>

Ulis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

40. Bayerische Fliegerärztetagung

Die Jubiläumsausgabe der Bayerischen Fliegerärztetagung fand heuer Ende Juni wiederum in der Eventlocation "Im Stockwerk" in Gröbenzell statt.

Das Luftfahrt-Bundesamt hatte den Teilnehmern der Tagung acht Fortbildungsstunden zuerkannt, die Bayerische Landesärztekammer hatte sie mit elf Punkten versehen. LVB-Verbandsarzt Dr. Peter W. Frank konnte für die Tagesveranstaltung wieder ein interessantes Vortragsprogramm zusammenstellen. Pünktlich um 09:00 Uhr eröffnete er die Tagung und begrüßte die Teilnehmer. Sein Dank ging an das gesamte Helferteam, an Prof. Dr. med. Heinz Jürgen Deuber aus Bamberg für die Moderation der Vorträge, an das Team von "Im Stockwerk" für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und an die beteiligten Firmen der Industrieausstellung.

Mit insgesamt elf Fachvorträgen, Mittagspause und Kaffeepause am Nachmittag und dem entsprechenden Tagungsende um 18:30 Uhr mit der Ausgabe der Teilnahme-Bescheinigungen war auch von den teilnehmenden Fliegerärztinnen und Fliegerärzten Konzentration gefordert. Vor dem Start des Vortragsprogramms durfte angesichts des 40-jährigen Jubiläums der Fliegerärztetagung der Dank an Dr. Peter W. Frank nicht fehlen, der die Tagung zwar nicht von Anfang an begleitet und geleitet hat, der aber seit der 90er Jahre die Organisation von seinem Vorgänger Dr. Heinz Hofherr übernommen hatte.

Dankpräsente für Verbandsarzt Dr. Peter W. Frank

Dr. Torsten M. Pippig, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrtmedizin (DGLRM), bedankte sich stellvertretend für sein Ärzteteam bei Peter Frank und auch der Luftsport-Verband Bayern, vertreten durch den Geschäftsführer Herwart Meyer, dankte ihm für die jahrzehntelange Organisation dieses Angebots mit Traditionscharakter.

Text/Fotos: HM

Rechts: Seit vielen Jahren Organisatoren bzw. ständige Begleiter der Fliegerärztetagung: Dr. Torsten Pippig, Dr. Peter W. Frank und Prof. Dr. Heinz Jürgen Deuber.



Dr. Peter Frank (rechts) vor Beginn der Tagung im Fachgespräch mit einem Fliegerärztkollegen.



Begleitet wurde die Fliegerärztetagung wieder von einer kleinen Industrieausstellung.



U18 oder Ü70 ... und Passagierflüge?



Für die Beförderung von Fluggästen müssen im Segelflug u.a. mindestens zehn Stunden Flugzeit oder 30 Starts und Landungen als verantwortlicher Luftfahrzeugführer auf Segelflugzeugen absolviert werden.

Fotos: LVB-Archiv

In Deutschland darf man ab 16 Jahren eine Fluglizenz für Segelflug, ab 17 Jahren eine Lizenz für Motorsegler/Motorflugzeuge und Ultraleichtflugzeuge oder auch Hubschrauber erlangen.

Je nach Luftsportart sind nach Erhalt der Lizenz zur Beförderung von Fluggästen noch Zusatzbedingungen zu erfüllen. Im Segelflug müssen gemäß SFCL.115 a) 2. ii) A) mindestens zehn Stunden Flugzeit oder 30 Starts und Landungen als verantwortliche(r) Luftfahrzeugführer(in) (Pilot in Command/PIC) auf Segelflugzeugen absolviert werden. Zusätzlich muss ein Schulungsflug durchgeführt werden, bei dem der Lizenzinhaber/ die Lizenzinhaberin gegenüber einem Lehrer/einer Lehrerin FI(S) die für die Beförderung von Fluggästen erforderliche Kompetenz nachweist. Beim LAPL(A) mit SEP- und/oder TMG-Eintrag dürfen deren Inhaber gem. FCL.105.A Fluggäste nur befördern, wenn sie nach der Erteilung der Lizenz zehn Stunden Flugzeit als PIC (pilot in command) auf Flugzeugen oder TMG absolviert haben. Eine entsprechende Regelung für Inhaber eines PPL(A) fehlt. Hier dürfen Gäste theoretisch sofort nach Lizenzzerhalt mitgenommen werden.

Im Bereich Ultraleichtflug gelten weitere Regelungen

Nach § 84a LuftPersV bedürfen Luftsportgeräteführer für Flüge mit Passagieren einer Passagierflugberechtigung. Fachliche Voraussetzungen für den Erwerb der Berechtigung ist der Nachweis von fünf Überlandflügen, davon mindestens zwei

Überlandflüge mit Zwischenlandung über eine Gesamtstrecke von mindestens 200 Kilometer nach Erwerb der Lizenz in Begleitung eines Fluglehrers/einer Fluglehrerin. Die Passagierberechtigung für Luftsportler, die bereits eine gültige Segelflug- oder Motorfluglizenz besitzen, gilt mit der Erteilung des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer als erteilt.

Für alle gilt die 90 Tage-Regelung. Das bedeutet, er/sie muss als PIC in den vorangegangenen 90 Tagen mindestens drei Starts, Landeanflüge und Landungen in einem Luftfahrzeug desselben Musters oder derselben Klasse durchgeführt

haben. Im Bereich der EU/EASA-Lizenzen ergibt sich dies aus FCL.060, für den Segelflug aus SFCL.160 e) und für den UL-Bereich aus § 45a LuftPersV.

Nach Anhang V Ziff. 1.3 der Basic-Regulation VO(EU) 2018/1139 ist der Kommandant – nach unserem Sprachverständnis der/die verantwortliche Luftfahrzeugführer/-in, eines Luftfahrzeuges – für den Betrieb und die Sicherheit des Luftfahrzeugs sowie für die Sicherheit aller an Bord befindlichen Besatzungsmitglieder, Fluggäste und Frachtstücke verantwortlich.

Die Durchführung eines Gastfluges ist daher auch bereits außerhalb der Beant-

§ 84a Passagierberechtigung für Luftsportgeräteführer

§ 84a hat 1 frühere Fassung und wird in 5 Vorschriften zitiert

(1) Luftsportgeräteführer bedürfen für Flüge oder Sprünge mit Passagieren der Passagierberechtigung.

(2) ¹Fachliche Voraussetzungen für den Erwerb der Berechtigung, Flüge nach Absatz 1 mit zweisitzigen Ultraleichtflugzeugen durchzuführen, ist der Nachweis von fünf Überlandflügen, davon mindestens zwei Überlandflüge mit Zwischenlandung über eine Gesamtstrecke von mindestens 200 Kilometer nach Erwerb des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer in Begleitung eines Fluglehrers. ²Die Passagierberechtigung für Führer von aerodynamisch gesteuerten Ultraleichtflugzeugen, die eine gültige Lizenz für Privatflugzeugführer oder Segelflugzeugführer besitzen, gilt mit der Erteilung des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer nach § 44 Absatz 1 als erteilt. ³§ 122 Abs. 1 bleibt unberührt.

(3) Für die fachlichen Voraussetzungen für den Erwerb der Berechtigung, Flüge nach Absatz 1 mit doppelstzigen Hängegleitern, Gleitsiegeln oder anderen vergleichbaren Luftsportgeräten oder Sprünge mit Tandem-Sprungfallschirmen durchzuführen, gilt § 42 Abs. 2 entsprechend.

(4) Der Bewerber für eine Berechtigung nach Absatz 1 hat in einer praktischen Prüfung nachzuweisen, dass er nach seinem Wissen und praktischen Können die Anforderungen für Flüge oder Sprünge mit Passagieren erfüllt.

(5) ¹Die Passagierberechtigung wird für die betreffende Luftsportgeräteart, auf der der Bewerber ausgebildet wurde, im Luftfahrerschein eingetragen. ²Die Gültigkeit richtet sich nach der Gültigkeit des Luftfahrerscheins für Luftsportgeräteführer, soweit nicht der Beauftragte nach § 31c des Luftverkehrsgesetzes entsprechend § 42 Abs. 2 die Gültigkeitsdauer beschränkt und Voraussetzungen für die Verlängerung festlegt.

Niederländisches Inhabersrecht

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 107 Einwilligung des gesetzlichen Vertreters

Der Minderjährige bedarf zu einer Willenserklärung, durch die er nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt, der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters.

Passagierflugberechtigung für Luftsportgeräteführer.

Quelle: www.buzer.de

wortung der Frage, ob der Gastflug unentgeltlich, als Gefälligkeit, gegen Kostenteilung oder für den Verein als Einführungsflug zur Gewinnung neuer Flugbegeisterter durchgeführt wird, keinesfalls "nur rechtlich vorteilhaft".

Dies ist eine Formulierung des § 107 BGB: Nach dieser Vorschrift bedarf ein Minderjähriger zu einer Willenserklärung, durch die er nicht lediglich "einen rechtlichen Vorteil erlangt", die Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters. Das sind im Übrigen die Erziehungsberechtigten gemeinsam. Ab sieben Jahren sind Kinder beschränkt geschäftsfähig und können Verträge mit eigenen Mitteln abschließen (Taschengeldparagraf) oder eben nur solche Verträge, die lediglich einen rechtlichen Vorteil bringen. Dazu zählt ein Gastflug aufgrund der damit einhergehenden Verantwortung nicht. Daher ist für alle beschränkt Geschäftsfähigen vor Durchführung von Gastflügen zu klären, ob der/die Erziehungsberechtigten damit einverstanden ist/sind. Im Übrigen auch ggf. für die ebenfalls minderjährigen Passagiere.

Sollen die Flüge für eine Flugschule oder einen Flugverein zur Mitgliedergewinnung bzw. Schülergewinnung als "Einführungsflug" durchgeführt werden, so sollte der/die Verantwortliche des Vereins oder der Flugschule diese Beauftragung des Jugendlichen gründlich prüfen, den Jugendlichen und die Eltern über evtl. Haftungen aus dem Zivil- oder Strafrecht aufklären und überlegen, ob es Sinn macht, dem Fluggast einen "Fluganfänger" als Piloten/Pilotin zur Seite zu stellen.

Und Ü65, Ü70? Gibt es eine Altersgrenze für Passagierflüge?

Für die gewerbliche, motorisierte Passagierluftfahrt ist für Piloten Ü65 Schluss.



Für die Mitnahme von Passagieren gilt für alle Lizenzinhaber die 90 Tage-Regelung.

Nicht im "nicht-kommerziellen" Bereich. Also unentgeltlich, oder innerhalb der Ausnahmen des Art. 6 (4a) der VO(EU) Nr. 985/2012 (der OPS-Verordnung) im Rahmen von Einführungsflügen oder der Kostenteilung. Für den Bereich der Luftsportgeräte gilt dies sogar ohne Unterscheidung zwischen kommerziell oder nicht-kommerziell ohne Alterslimit.

Nicht sonderlich bekannt scheint die Vorschrift des SFCL.065 für den Segelflug. Danach dürfen SPL-Inhaber, die das Alter von 70 Jahren erreicht haben, nicht als Segelflugzeugpiloten bei der Beförderung von Fluggästen im gewerblichen Segelflugbetrieb tätig sein. Also wie im Motorflug, nur um fünf Jahre verschoben.

Typischerweise führen die Luftsportvereine keinen gewerblichen (Segel)-Flugbetrieb durch. Aber auch im nicht-kommerziellen Bereich sollte über diese gesetzlichen Grenzen der kommerziellen Fliegerei nachgedacht werden. Die Auswahl der Piloten, die für einen Verein "Einführungsflüge" durchführen, liegt regelmäßig beim Vereinsvorstand. Die "Arbeitsbelastung"

mit Passagier ist höher als beim Alleinflug oder einem Flug mit anderen Piloten/Pilotinnen. Vereinsintern empfiehlt sich aus Haftungsgründen eine Regelung vorzuhalten, mit der die Eignung der Gastflugpiloten auch im Hinblick auf die mit dem Alter abnehmende Leistungsfähigkeit überprüft wird.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass man sich mit solchen Überlegungen nicht nur Freunde macht. Gerade die "Älteren" können meist mit großer Flugerfahrung und Routine aufwarten. Sicherlich Parameter, die zu berücksichtigen sind, aber in einer Gesamtschau und am besten mit standardisierten Regeln im Verein. So wird keiner individuell getroffen. Regelungen, wie z.B. eine zeitlich engmaschigere Überprüfung von Piloten, die Gäste für den Verein fliegen, sind sicher angebracht. Dies gilt Meinung meiner nach auch für andere Flugarten, bei denen der "workload" angehoben ist – insbesondere bei Schulungsflügen als FI oder Flüge als Schlepppilot/in.

Frank Dörner



Im Ultraleichtflug gelten für Passagierflüge gesonderte Bedingungen.

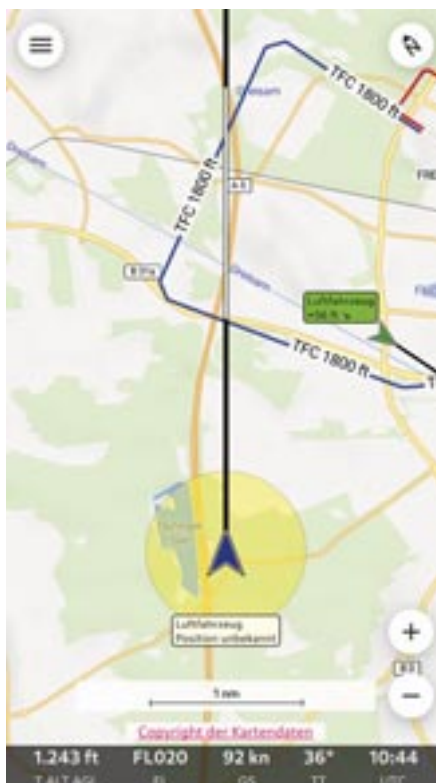
Fotos: LVB-Archiv

Enroute Flight Navigation – jetzt auch für Apple-Geräte verfügbar

Viele Leser werden die App schon kennen: Enroute Flight Navigation ist eine kostenlose Navigations-App für VFR-Piloten, die von der Akaflieg Freiburg entwickelt und betrieben wird.

Mit weit über 20.000 aktiven Installationen und über 800 Nutzern am Tag gehört die App in Deutschland inzwischen zu den weit verbreiteten Navigationsprogrammen. Im Jahr 2021 wurde sie mit dem "Innovation Award" des Aerokurier ausgezeichnet, als eine der drei wichtigsten Innovationen des Jahres im Bereich "Avionik".

Nachdem Enroute Flight Navigation lange Zeit nur unter Android verfügbar war, steht die App seit einigen Wochen auch für iPhone und iPads bereit. Prof. Stefan Kebekus, der das Entwicklerteam bei der Akaflieg Freiburg leitet, freut sich über diese Entwicklung: "Wir haben uns bemüht, eine App zu programmieren, die sich auf das Wesentliche konzentriert und von jedem Piloten sofort benutzt werden kann. Mit der Programmversion für Apple-



Alle Funktionen der App sind jetzt auch für Apple-Geräte verfügbar.



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.





Geräte läuft Enroute Flight Navigation jetzt auf praktisch jedem mobilen Endgerät. Wir hoffen, dass die App bei Privatpiloten und in unseren Vereinen breite Verwendung findet und dass wir damit einen Beitrag zur Sicherheit im Flugbetrieb leisten können.”

Was ist neu?

Die Akaflieg Freiburg hat Enroute Flight Navigation in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Die App zeigt eine sehr übersichtliche Luftfahrkarte, mit Informationen zu Navigationseinrichtungen, Lufträumen, Meldepunkten, NOTAMs, Flugplätzen und (sofern verfügbar) Platzrunden. Vereine können ihren Mitgliedern Dateien mit lokal vereinbarten Lufträumen und Lärmschutz-Zonen bereitstellen, die ebenfalls in die Karte integriert werden. Enroute Flight Navigation ist mit allen bekannten FLARM/ADSB Geräten kompatibel und zeigt relevanten Verkehr gut sichtbar in der Karte an. Wetterinformation zur Flugroute und Informationen zu möglichen Ausweichflugplätzen sind direkt verfügbar.

Die wichtigste Neuerung: Seit etwa einem Jahr liefert die Infrastruktur der Akaflieg Freiburg tägliche, automatische Updates der Luftfahrtdaten für über 50 Länder. Vorübergehende Luftraumänderungen, wie

die Flugbeschränkungsgebiete für das NATO-Manöver “Air Defender”, werden auf diese Weise tagesaktuell in der Karte dargestellt — wobei die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Flugvorbereitung mit offiziellen Daten natürlich nach wie vor beim Piloten liegt.

Wird Enroute dauerhaft kostenlos bleiben?

Nutzer und Vereine fragen häufig, ob Enroute Flight Navigation auf Dauer zu einem (teil-) kommerziellen Produkt entwickelt werden soll. Die Akaflieg Freiburg lehnt solche Pläne klar ab. Stefan Kebekus: “Enroute Flight Navigation ist ein Gemeinschaftsprojekt von flugbegeisterten Menschen, die das Pilotenhandwerk in unseren Vereinen bei ehrenamtlichen Fluglehrern gelernt haben. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Infrastrukturkosten durch Fördergelder und Spenden decken können. Der Programmcode ist unter einer freien Lizenz veröffentlicht und



Der QR-Code für Apple-Geräte.



Der QR-Code für Android-Geräte.

steht Jedermann zur Weiterentwicklung oder zur Entwicklung neuer Produkte zur Verfügung. Es gibt keine Pläne für eine Kommerzialisierung.”

Kann ich mitmachen?

Absolut! Das Team der Akaflieg Freiburg würde den Nutzern der App gern Erklärvideos bereitstellen und sucht nach Freiwilligen mit Know-How in Grafik, Video und Social Media. Programmierer sind immer willkommen. Interessenten können sich gern per E-Mail bei stefan.kebekus@gmail.com melden.

Verfügbarkeit

- Homepage:** <https://akaflieg-freiburg.github.io/enroute>
- Programmcode:** <https://github.com/Akaflieg-Freiburg/enroute>
- Google Play:** https://play.google.com/store/apps/details?id=de.akaflieg_freiburg.enroute
- App Store:** <https://apps.apple.com/de/app/enroute-flight-navigation/id6448892176>
- Linux Desktop:** https://flathub.org/apps/de.akaflieg_freiburg.enroute

Text/Fotos: Akaflieg Freiburg

55 Jahre Luftrettungsstaffel Bayern – Staatsempfang in Würzburger Residenz

Auf Einladung der Staatskanzlei trafen sich Vertreter des Innenministeriums, der Bezirksregierungen, befreundeter Katastrophenschutzorganisationen und Mitglieder der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) in der Würzburger Residenz zu einem Staatsempfang.

Anlässlich dieses Empfangs konnte der unterfränkische Regierungsvizepräsident Jochen Lange neben zahlreichen Ehrengästen auch den Präsidenten des Luftsport-Verbandes Bayern Bernhard Drummer im Fürstensaal der Residenz herzlich begrüßen.

Die Staatsregierung vertrat der Bayerische Innenstaatssekretär Sandro Kirchner, der auch die Festansprache hielt. "Die Luftrettungsstaffel Bayern ist nicht nur einer der "wichtigen Garanten für die Abwehr von Waldbrandgefahren, sondern auch ein integrativer Bestandteil und verlängerter Arm des Katastrophenschutzes. Insgesamt ist die Luftrettungsstaffel in den letzten 55 Jahren zu einer kraftvollen Organisation herangewachsen: Aktuell sind beinahe 350 Pilotinnen und Piloten, mehr als 150 Flächenflugzeuge und drei Hubschrauber an 31 Stützpunkten im Einsatz", so Kirchner.



LRSt-Präsident Karl Herrmann bedankte sich für die Lobesworte für seine Organisation.



Der neue Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg Michael Bräuer.



Als Vertreter der Staatsregierung war Innenstaatssekretär Sandro Kirchner Festredner beim Festakt in der Würzburger Residenz. Für die gelungene musikalische Umrahmung der Festveranstaltung sorgte das Holzbläserquartett des Heeresmusikkorps Veitshöchheim.

Ebenso sprach Kirchner von einem insgesamt "eindrucksvollen Zusammenhalt in unserem bayerischen Hilfeleistungssystem, der beispielhaft und beispielgebend sei – "auf das Engagement aller Kräfte von der Früherkennung aus der Luft bis hin zum eigentlichen Löscheinsatz ist stets Verlass".

Sein besonderes Lob galt dem "Schnellen Einsatzflugzeug (SEF)", das beim letzten Staatsempfang in der Residenz vor 25 Jahren aus der Taufe gehoben wurde und auf dem Verkehrslandeplatz Giebelstadt stationiert ist.

45 Jahre LBO-Ausbildung in Würzburg

Auf die erfolgreiche Zusammenarbeit der Luftrettungsstaffel Bayern mit der Staatlichen Feuerwehrschnule Würzburg im Bereich der Luftbeobachterausbildung in den vergangen 45 Jahren, wies der neue Chef der Feuerwehrschnule Michael Bräuer hin. Bereits 2019 konnte er im 35. Grundlehrgang den 1000. Luftbeobachteraspirant an der Schule begrüßen.

Das Jubiläum war dem LRSt-Präsidenten Karl Herrmann auch ein würdiger Anlass, Dank auszusprechen an Institutionen und Personen, die der Luftrettungsstaffel mit

besonderer Hingabe zugewandt waren und sind.

Dank ans Innenministerium für dessen unverzichtbare Unterstützung

Dies sei an erster Stelle das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, das durch seine finanzielle Unterstützung und durch seine Betreuungsfunktion ganz wesentlich zum Erhalt der Staffel beitrage. Es habe im Jahr 1973 die rechtlichen Grundlagen zur Einbindung der Staffel in den Katastrophenschutz des Freistaates geschaffen. Mit der jährlichen Zuwendung des Ministeriums würden wesentliche Teile der Regiekosten gedeckt, die sonst aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden aufzubringen wären. Insofern entscheide der Zuschuss des Ministeriums auch über das weitere Fortbestehen der Staffel. "Die persönliche Kooperation mit allen Mitgliedern des Staatsministeriums war über Jahre hinweg sehr gut. Von Staatsminister Joachim Herrmann angefangen, über Staatssekretär a. D. Gerhard Eck bis in die Bürostuben von 1D4 mit Gunnar Wiegand, Herbert Feulner und Peter Hallermeier. Ich bin sicher, auch nach den auf allen Ebenen erfolgten Personalwechselln, wird die

Zusammenarbeit weiterhin ausgezeichnet sein".

Feuerwehrschnule Würzburg fester Partner der LRSt

Seit 1978 arbeiten die Feuerwehrschnule und die Luftrettungsstaffel bei der Aus- und Weiterbildung der Bayerischen Luftbeobachter sehr erfolgreich zusammen. In gemeinsamer Arbeit wurden die Inhalte der Lehrgänge, deren Lernziele sowie praktische Übungen erarbeitet, erprobt und nach gewonnen Erkenntnissen verbessert "Wir können heute voller Stolz 45 Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Staatlichen Feuerwehrschnule Würzburg feiern.", so Präsident Herrmann.

Sein abschließender Dank galt allen an der Durchführung dieser Veranstaltung Beteiligten, den Medien für wohlwollende Berichterstattung, der Verwaltung der Residenz für den stimmungsvollen Rahmen, dem Holzbläserquartett des Heeresmusikkorps Veitshöchheim für die musikalische Umrahmung und allen, die an diesem Abend den Weg zur Luftrettungsstaffel gefunden hatten.

LRSt-Press



Der Fürstensaal der Residenz lieferte den würdigen Rahmen für den Festakt zum 55jährigen Bestehen der Luftrettungsstaffel Bayern.

Fotos: Bayerische Staatskanzlei

MOBILER SUPPORT FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT.

Warum man mit unserem Partner Athletic Sport Sponsoring unkompliziert und kostentransparent Auto fährt.



JEDES JAHR EIN NEUES AUTO GANZ NACH BEDARF

Egal, ob Allrounder, SUV oder Cityflitzer – unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring ermöglicht es Menschen, die im Sport unterwegs sind, immer top-ausgestattete Neuwagen zu einer unschlagbaren Komplett rate zu fahren. Damit behält man beim Autofahren stets die volle Kostenkontrolle und erlebt auch sonst keine unliebsamen Überraschungen.

EINE RATE - ALLES DRIN

In der monatlichen Komplett rate ist bereits alles enthalten, was beim Autofahren normalerweise an Zusatzkosten anfällt: Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten sowie die gesetzliche Mehrwertsteuer. Auch muss weder eine Anzahlung noch eine Schlussrate gezahlt werden. Alle Fahrzeuge, die sich immer durch eine umfassende Ausstattung mit den neuesten Technologie- und Sicherheitsstandards auszeichnen, haben kurze Vertragslaufzeiten von 12 Monaten. Zudem verfügen die Autos über sehr hohe variable Laufleistungen von bis zu 30.000 Kilometern pro Jahr, was viel Flexibilität ermöglicht.

Auch sind junge Autofahrer bei der ASS willkommen – bereits ab dem begleiteten Fahren darf man einsteigen. Das kommt vor allem Fahranfängern zugute, da sie sich die hohen Prozente in der Kfz-Versicherung sparen.

KURZFRISTIG PLANBAR

Einige Fahrzeuge der ASS sind kurzfristig verfügbar – teilweise innerhalb von 2 Wochen. Das kommt im Autohandel aktuell nicht oft vor, denn die Hersteller klagen über lange Lieferzeiten für Neuwagen. Bei der ASS ist das anders: Aufgrund langjähriger Erfahrung im Bereich Automobile hat man entsprechend vorgesorgt. So hat das Unternehmen vorausschauend Fahrzeuge vorbestellt und kann deshalb liefern; dabei verfügt die Firma über ein breit aufgestelltes Portfolio verschiedener Hersteller und Automarken.

EIN PIONIER FÜR INNOVATIVE MOBILITÄT

Woher kommt dieses Konzept und warum wurde es ins Leben gerufen? Die Idee entstand 1997 und sucht seitdem Ihregleichen: Menschen, die im Sport unterwegs sind, sollen unkompliziert und günstig mobil gehalten werden. Es musste also eine flexible und angepasste Lösung für eine Saison bzw. 12 Monate her, und so entwickelte die ASS ihre unschlagbare monatliche Komplett rate! Die Zusammenarbeit startete zunächst mit Olympiastützpunkten und Landessportbünden. Dieses damals völlig neue Mobilitätskonzept fand so großen Anklang, dass kurz darauf Verbände und Vereine folgten. Neben Bundeskader-, Landeskader- und Vereinsathleten profitieren heute auch Funktionäre, Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Kampfrichter und Sportverein-Mitglieder vom Angebot der ASS.

EINFACH FLEXIBEL AUFFAHREN

Ein Rundum-sorglos-Paket, das es in dieser Form nirgends gibt: Man kann schnell und unkompliziert jedes Jahr einen nagelneuen Wagen fahren, der genau zum aktuellen Bedarf passt. Selbst muss man sich dann um nichts weiter kümmern als zu tanken!

PERSÖNLICHE BERATUNG

Im Zeitalter der digitalen Kundenbetreuung selten geworden, gibt es bei der ASS persönliche Ansprechpartner und einen individuellen Service. Das freundliche und kooperative Team steht seinen Kunden gern mit Rat und Tat zur Seite und hilft auch im Schadenfall dank einer 24/7-Schadenhotline unmittelbar weiter.

WACHSENDE BEGEISTERUNG

Die ASS-Familie wird immer größer: Aktuell verzeichnen die Bochumer knapp 20.000 zufriedene Kunden, die teilweise schon seit 1997 dabei sind.

Wer sich nun selbst gern einen Überblick über das Auto-Angebot und alles drumherum verschaffen möchte, kann das jederzeit online tun. Persönlich ist die ASS montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr erreichbar.



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unsere Angebote.

INFOS & BERATUNG UNTER:
beratung@ichbindeinauto.de
0234 95 128 - 5800

Athletic Sport Sponsoring &
ICH BIN DEIN AUTO



LVB trauert um Wilhelm Brand

Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) trauert um den ehemaligen Prüfleiter und Geschäftsführer der LVB-Prüforganisation GmbH Wilhelm Brand.

Wilhelm Brand, kurz Willi genannt, kam 1972 zum LVB. Dr. Riedl, der damalige Schatzmeister des LVB und Finanzchef bei Bölkow, hatte seine Finger im Spiel, sodass Firmenchef Ludwig Bölkow persönlich seinen Mitarbeiter Willi Brandt für zwei halbe und auch bezahlte Tage zwecks Unterstützung des Luftsports beim LVB freistellte. Willi Brand übernahm die Leitung des Luftfahrttechnischen Betriebes, nachdem der vormalige Leiter von heute auf morgen die Arbeit niedergelegt hatte. Willi Brand übernahm 300 ungeprüfte, rückständige Prüfaufträge in einer kleinen Kammer des LVB an der Dachauer Straße, mit Akten bis unter die Decke.

Die erste Prüfertagung fand im Wienerwald am Odeonsplatz statt. Anwesend waren 15 Prüfer. 1973 wurde auf Anregung von Will Brand und auch aus steuerlichen Gründen die Prüforganisation aus dem LVB ausgegliedert und in eine GmbH überführt. Die Ausgliederung sollte auch den Effekt haben, dass Einnahmen der Prüforganisation nicht Teil des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes im LVB und somit im Haushalt des Verbandes verbucht und "vereinnahmt" werden, sondern der Ausstattung der Prüforganisation zur Verfügung stehen, die damals sehr zu wünschen übrigließ.

Wie auch heute hat das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) damals die Nachprüfscheine akribisch geprüft und viele davon zwecks Korrektur an den LVB zurückgeschickt. Um hier eine Verbesserung zu erreichen, hatte Willi Brand die Idee, den ganzen Ablauf auf EDV umzustellen. Mit Hilfe von Programmierern der Fa. Bölkow wurde ein Olivetti-Computer programmiert und 1974 in Betrieb genommen. Diese damals bahnbrechende Neuerung muss man vor dem Hintergrund sehen, dass der IBM-PC erst 1981 auf den Markt kam und Computer von der Größe her gerade so unter einen Schreibtisch passten, von den Kosten eines solchen Gerätes mal ganz abgesehen. Das Bedrucken der Nachprüfscheine im A5-Format auf Vorder- und Rückseite, wie vom LBA gefordert, war



Wilhelm Brand, ehemaliger Prüfleiter und Geschäftsführer der LVB-Prüforganisation GmbH.

Foto: privat

aber nicht möglich. Erst ein Urteil des Verwaltungsgerichts, das die Prüforganisation gegen das LBA anstregte, gab den Weg des LVB für einseitig bedruckte Nachprüfscheine im A4-Format frei.

Bis 1980 expandierte der Betrieb stark. Fast 50 Prüfer prüften auch Ballone und

"Niederlassungen" in San Daniele, Italien sowie in Reutte (Tirol) und eine Funkwerkstatt in Bozen.

Walter Wiegel (Landesverband Niedersachsen und LBA-Mitarbeiter), Karl Pappenberger (Hoffmann Propeller) und Willi Brand (LVB) verabredeten 1990, einen Lehrgang für Prüfer von Segelflugzeugen aus der Taufe zu heben.

1992 wurde der erste Lehrgang in Unterwössen abgehalten, aus dem seither im zweijährigen Turnus viele der heutigen deutschen Prüfer für Segelflugzeuge hervorgegangen sind.

2001, nach 29 "Dienstjahren", übergab Willi Brand die Geschäfte der Prüforganisation in die Hände von Wolfram Wild, mit der beeindruckenden Leistungsbilanz von 900 geprüften Segelflugzeugen, 250 Motorseglern, 60 Ballonen (ohne gewerblich betriebene) und 1.150 Fallschirmen pro Jahr. Dazu kam noch die Betreuung und Prüfung von 22 Schleppwinden für Segelflugzeuge.

Willi Brandt wäre in diesem Jahr 95 Jahre alt geworden. Obwohl er kein Flieger war, hat er der Fliegerei große Dienste erwiesen. Mit seiner ruhigen Art hat er die Geschichte der LVB-Prüforganisation nachhaltig gestaltet.

Harald Görres

JUNIORPILOTENSCHHEIN
des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST: info@lvbayern.de

Dr. Manuela Andrich leitet DAeC-Bundesausschuss Umwelt und Natur

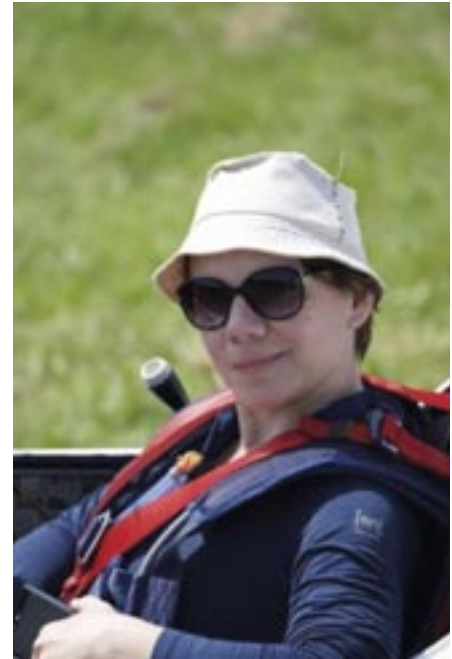
Manuela Andrich ist die neue Vorsitzende des Bundesausschusses Umwelt und Natur im DAeC.

Lange wurde im DAeC nach einem neuen Vorsitzenden für den Bundesausschuss Umwelt und Natur gesucht. Nun hat sich die Präsidentin des LSV Sachsen Manuela Andrich freundlicherweise bereit erklärt, das Ehrenamt zu übernehmen. Die promovierte Luftfahrt-Ingenieurin Manuela Andrich interessiert sich auch beruflich und privat für Umwelt- und Naturschutzthemen. "Ich setze mich dafür ein, dass nicht nur meine Kinder, sondern die gesamte nachwachsende Generation die Schönheit der Natur erleben darf", beschreibt die 47-jährige Dresdnerin ihre Motivation. "Mir und vielen meiner Vereinskameraden bereitet die negative Entwicklung des Klimas große Sorgen. Des-

halb möchte ich gemeinsam mit anderen Flugsportlern überlegen, wie wir unseren Beitrag zum Naturschutz leisten können. Der BAUN bietet eine gute Plattform, dieses Wissen im DAeC zu bündeln." Die Managerin für Luftfahrt-Innovationsprojekte ist privat als Segel- und Ultraleichtfliegerin aktiv. Der Bundesausschuss Umwelt und Natur im DAeC freut sich über aktive Beteiligung. Wer gerne Mitglied des Ausschusses werden möchte, kann sich gerne bei Karsten Schröder, Referent Luftfahrttechnik und Umwelt im DAeC, melden.

DAeC

Rechts: Dr. Manuela Andrich ist die neue Vorsitzende des Bundesausschusses Umwelt und Natur im DAeC. Foto: privat



Kinder- und Jugendnachmittag am Segelflugplatz Lauf-Lillinghof

Am letzten Freitag im August fand am Segelflugplatz Lauf-Lillinghof wieder das traditionelle Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche statt.

Insgesamt fast 50 Teilnehmende, zum Teil begleitet von ihren Eltern, waren über die Ferienangebote des Kreisjugendrings Lauf, des Jugendbüros Eckental und der Marktgemeinde Schnaittach zum Flugplatz gekommen. Die Mitglieder des Segelflug Club Lauf (SFC Lauf) hatten wieder ein erlebnisreiches Angebot zusammengestellt und wurden dieses Jahr erstmals auch über das Programm "Flugplatzlesung" und "Junior-Pilotenschein" der Luftsportjugend Bayern des LVB unterstützt.

Zum Erwerb des "Junior-Pilotenscheines" durften die Kinder das Funkalphabet erlernen und erste kleine Funkprüche ausprobieren oder am Flugsimulator ein Segelflugzeug selbst landen. Auch das Modellflieger-Basteln unter fachkundiger Anleitung fand regen Zuspruch. Neben der Besichtigung des Flugplatzgeländes und verschiedener Flugzeuge war für die Jugendlichen ab zwölf Jahren sicher der Mit-



Mit Begeisterung nahmen die Kinder das Angebot von Fluglehrer Thomas Plödt an, den historischen Doppeldecker "Miss Sophie" zu besichtigen.

flug in einem Segelflugzeug ein ganz besonderes Highlight. Mit Erlaubnis der Eltern durften sie mit den erfahrenen Piloten Andreas Eibl und Thomas Selz abheben und eine unvergessliche Runde über dem Flugplatzgelände drehen. Angefeuert und unterstützt wurden die Nachwuchsfieger von den anderen Teilnehmer*innen, die tatkräftig mit anpackten, um die Flugzeuge wieder startbereit zu machen.

Ein ganz besonderer Programmpunkt waren die "Flugplatzlesungen", die im großen Hangar stattfanden. Die Kinderbuchautorin und Fluglotsin Judith Spörl, mittlerweile als "Tante Ju" einschlägig bekannt, hat sich mit einer ganzen Reihe von Büchern, darunter der bekannte Klassiker "Lena fliegt sich frei", eine große Fangemeinde erschrieben und bringt jugendlichen Leserinnen und Lesern den Segelflugsport auf eine spannende und unterhaltsame Weise nahe. Für die Kleinen gab es die Lesung aus "Immer dem Propeller nach", in dem Flugzeug Propinella und Hubschrauber Hubi Hubert verschiedene Abenteuer erleben. Die Größeren durften den Erlebnissen der jungen Heldin Lena lauschen, die sich gerne frei fliegen möchte. Mit den Büchern wird auch die Stiftung Fly & Help beim weltweiten Bau von Schulen unterstützt.

Die Flugplatzlesungen mit dem Programm der Luftsportjugend sei allen Vereinen aufs herzlichste empfohlen, die einen Kinder- und Jugendtag planen. Es bietet wertvolle Unterstützung und einen absoluten Mehrwert. Die Planung und Abwicklung über den LVB und die Luftsportjugend ist unbürokratisch und einfach.



Martin Kader von der Luftsportjugend Bayern erklärte den Flugsimulator "Condor".



In der Motormaschine kann man sich schon wie ein echter Pilot fühlen.

Text/Fotos: Luna Mittig



Gespannt lauschen die jungen Fans der spannenden Lesung von Judith Spörl.

Raiffeisen Ballon-Cup mit Bayerischer Meisterschaft vom 8. - 10. Juni in Burgebrach

Zehn Jahre ist es her, dass es eine Bayerische Meisterschaft gab – damals in Bad Griesbach im südlichen Niederbayern – und 1.000 Jahre ist es her, dass der kleine Markt Burgebrach im Steigerwald (Oberfranken) das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Mit dem ersten Raiffeisen Ballon-Cup fand nun endlich wieder eine Bayerische Meisterschaft statt.

Da es schon lange keine Bayerische Meisterschaft mehr gab lag, lag mir unser Vereinsmitglied Martin Wegner immer wieder mal in den Ohren, dass der große Frankenballon e.V. doch durchaus mal eine größere Wettbewerbsveranstaltung organisieren könne. Und durch einen glücklichen Zufall kam dann der Bürgermeister von Burgebrach auf unser Vereinsmitglied Axel Emersleben zu mit der Idee, die 1.000-Jahr-Feierlichkeiten an Fronleichnam mit einem "Ballon-Highlight" zu garnieren.

Und so kam es im August 2022 zu einem kurzen, aber äußerst produktiven Treffen zwischen Axel, Johannes (Bürgermeister Burgebrach), Martin Wegner und mir und es war schnell klar: Das machen wir!

Und so ging es los mit dem Planen, Organisieren, Konzept erstellen usw., bis wir dann am 08. Juni um 17:30 Uhr mit der Eröffnung und dem General-Briefing starten konnten.

27 Teams aus sechs Nationen sorgten für einen internationalen Mix beim ersten Raiffeisen Ballon-Cup, und ein Dank an dieser Stelle nochmals an den Namenssponsor. Insgesamt zehn Teams mit der Berechtigung "Bayerischer Meister" kämpften um den Landesmeistertitel.

Anspruchsvolle Aufgaben für die Ballonfahrer

Hoher Besuch vom LVB am Eröffnungstag: Als veranstaltender Verein waren wir sehr erfreut, dass am Eröffnungstag vom LVB-Vorstand Präsident Bernhard Drummer und mit Jessica Paul, Martin Weigert und Phillip Repscher drei weitere Vorstandsmitglieder die Bayerischen Meisterschaften besuchten.

Am Donnerstagabend war die erste Fahrt geplant, aber aufgrund der Wettervorhersagen lagen die Chancen für einen Start sehr niedrig. Doch Sylvia – unsere Wett-



Freuten sich über eine gelungene Eröffnungsfeier zur Bayerischen Ballonmeisterschaft: Bernhard Drummer, Manfred Eckstein, Philip Repscher, Jessica Paul und Martin Weigert (v. l.).



Einige der Heißluftballone in der Startvorbereitungsphase.



Ein Himmel voller Ballone.

bewerbsleiterin – wartete ab und schlussendlich konnte um 20:03 Uhr die grüne Flagge gehisst werden. Tausende Zuschauer beobachten den Start der Ballone von der Startwiese in Burgebrach. Die Wettbewerber konnten sich bei der ersten Aufgabe “Qual der Wahl” die ersten Punkte holen.

Nachdem alle Ballone wieder sicher gelandet waren, veranstalteten wir ab 22 Uhr ein Ballonglühn. Im Takt zur Musik brachten die Piloten die Ballone im Dunkeln zum Leuchten.

Am Freitagmorgen erwartete die Piloten ein Aufgabenblatt mit vier Aufgaben – diese mussten bis acht Uhr bewältigt sein. Die Fahrt am Freitagabend musste leider auf Grund der Windböen abgesagt werden.

Am Samstagfrüh hingegen waren die Bedingungen gut für das Ballonfahren. Sechs Aufgaben standen auf dem Aufgabenblatt. Als erste Aufgabe mussten die



Stimmungsvolles Ballonglühn mit Handybeleuchtung.

Piloten vor dem Start ein Ziel deklarieren, dass sie dann möglichst präzise treffen sollten. Auch hatten sie zwei am Boden ausgelegte Zielkreuze mit ihrem Marker möglichst genau zu treffen. Die beste Ablage war hier 1,08 Meter. Zwischendurch oder danach mussten die Teilnehmer eine 3D-Aufgabe erledigen. Die 3D-Form war hier eine virtuelle, umgedrehte Torte (drei aufeinander gestapelte Zylinder mit unterschiedlichen Durchmessern). Innerhalb dieser mussten sie den Wind optimal ausnutzen, um eine möglichst große Strecke zurückzulegen. Den Mittelpunkt der Torte durften bzw. mussten sie vorher selber festlegen. Nach einem Fly-On mussten sie sich bei dem "Qual der Wahl" zwischen zwei Zielkreuzen entscheiden und eines möglichst genau treffen.

Für die letzte, geplante Fahrt am Samstagabend war auch wieder viel Wind vorhergesagt. Auch hier lohnte sich das Abwarten und die Ballone konnten doch noch vom gemeinsamen Startplatz in Burgebrach starten.

Nach vier Fahrten mit insgesamt dreizehn Aufgaben standen die Gewinner fest – wir gratulieren herzlich:

Auf dem Siegertreppchen beim 1. Raiffeisen-Ballon-Cup standen:

Platz 1: Roman Hugi (Schweiz) mit 10.633 Punkten

Platz 2: Pavel Merinsky (Czech Republic) mit 9.712 Punkten

Platz 3: Uwe Schneider (Deutschland) mit 9.642 Punkten

Auf dem Siegertreppchen der Bayerischen Meisterschaft standen:

Platz 1: Uwe Schneider mit 9.642 Punkten

Platz 2: Pascal Kreins mit 9.426 Punkten

Platz 3: Martin Wegner mit 9.070 Punkten.

Zum Abschluss sei nochmals konstatiert: Wir danken allen Teilnehmern für die schöne Veranstaltung sowie allen Beteiligten für die tolle Umsetzung. Und hier im Besonderen unserer Wettbewerbsleiterin Sylvia Meinel mit Ihrem Team, aus Burgebrach Christina und Johannes sowie den Mitgliedern vom Frankenballon e. V. Burgebrach, wir kommen wieder!

Text/Fotos: Niklas Reil, Martin Wegner, Manfred Eckstein



Ballonglühn im Rahmen der Abendveranstaltung.



Stellenausschreibung: Flugleiter(in) (BfL) in Vollzeit

Wir stellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin in Vollzeit ein. 40Std. Dienstplan inkl. Sa., So. und FT

Der Flugplatz Aschaffenburg-Großostheim (EDFC) wird vom Verein betrieben und ist mit fast 40.000 Flugbewegungen pro Jahr zentraler Verkehrslandeplatz in Nordbayern am Rand des Rhein-Main-Gebiets.

Aufgabenschwerpunkte:

- Aufsicht und Abwicklung des Flugplatzbetriebes/ -verkehrs;
- Kontrolle / Überwachung der Flugbetriebsflächen und Flugbetriebsausrüstung;
- Dokumentation der Flugdaten über die Airport Software;
- Erhebung von Lande-, Abstell- und sonstigen Nutzungsentgelten;
- Überwachung und Bewirtschaftung der Flugfeldbetankungsanlage;
- Beratungen zu flugplatzspezifischen Belangen;
- Erfassung von flugbetriebliche Statistiken und Abrechnungen;
- Ausübung der Aufgaben eines Beauftragten für Luftaufsicht;
- Unterstützung von vereinsrelevanten Aufgaben am Flugplatz

Von dem/der Bewerber/in wird erwartet:

- Flugfunksprechzeugnis (mindestens BZF I / deutsch- + englischsprachig);
- Sprachkenntnisse: möglichst Englisch Leveltest 4 (EU 1178/2011) oder höher;
- Fluglizenz mind. PPL (A) oder höher zudem gültiges Medical;
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung;
- Flexibilität, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Durchsetzungsfähigkeit;
- Gefestigte EDV-Kenntnisse (z. B. Airport Software, AeroOps, Outlook, Word, Excel);

Gerne auch Berufseinsteiger oder Quereinsteiger

Wünschenswert wären:

- Nachweis über Lehrgang als BfL (A) (Beauftragter für Luftaufsicht);
- Berufserfahrung als Flugleiter, BfL;
- Segel- oder Motorflug- bzw. UL- Fluglehrer;

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen reichen Sie bitte an den Geschäftsführer des Flugplatzes, Herrn Jürgen Schneider, per E-Mail an vorstand.gf@fsca.de.
Betreff: „Bewerbung Flugleiter/in“.

**Für eine erste Kontaktaufnahme stehen wir Ihnen auch
Tel. 0170-6301948 gern zur Verfügung.**

Deutsche Segelflugmeisterschaften in Bayreuth: zehn Wertungstage fast in einem Wetterparadies

123 Pilotinnen und Piloten mit 90 Flugzeugen waren bis zum Pfingstweekende nach Bayreuth gereist, um den Kampf um die Deutschen Meistertitel der Offenen, 18-Meter- und der Doppelsitzerklasse aufzunehmen.

Nach einem eher verregneten Frühjahr sorgte vor allem die Wetterprognose am Anfang des Wettbewerbs für gute Stimmung: Blauthermik, aber dafür sehr viele fliegbare Tage waren zu Beginn bereits absehbar und versprachen für alle drei Klassen einen spannenden Wettkampf. Für Bayreuth war es der größte und vor allem hochkarätigste Wettbewerb seit langem: Nach der WM 1999 war das Organisations-Team der Luftsportgemeinschaft Bayreuth (LSG) in den Modus der Qualifikationswettbewerbe eingestiegen. Bayreuth war somit zweijährlich Stamm-Austragungsort einer Qualifikation für Offene und 18-Meter-Klasse, dazu kamen jeweils Flugzeuge der Standard- und/oder 15-m-Klasse mit zuletzt insgesamt rund 80 Flugzeugen. Viele Teilnehmer kannten Bayreuth daher schon von diesen Wettbewerben und Alexander Müllers Lang-

streckenflüge mit derzeitiger Rekordmarke bei über 1.400 km sprechen ohnehin für sich. Dass Bayreuth mit seinem riesigen Flugplatz und dem Zugang zu Fichtelgebirge, Thüringer Wald, Erzgebirge und Oberpfälzer bzw. Bayerischem Wald zu den für eine solche Meisterschaft prädestinierten Plätzen gehört, ist ohnehin mehr als nur ein offenes Geheimnis.

Zahlreiche internationale Titelträger am Start

Mit Felipe Levin (Offene Klasse) und Simon Schröder (Standardklasse, trat hier in der 18-m-Klasse an) betraten gleich zwei amtierende Weltmeister die DM-Bühne, gefolgt von sechs ehemaligen Weltmeistern (Bruno Gantenbrink, Holger Karow, Michael Sommer, Matthias Sturm, Katrin Senne und Michael Streit). Zusammen ergab das eine Ansammlung von siebzehn WM-Titeln, mehr als zu Beginn der Bayreuther WM 1999 am Platz waren. Vor allem das Abschneiden des Weltmeister-Teams Felipe Levin (LSV Homberg / Ohm) und Michael Sommer (LSV Regensburg) wurde mit Spannung erwartet, hatten die beiden doch bei der vorherigen

DM das Kunststück vollbracht, punktgleich gemeinsam Deutscher Meister zu werden. Dass Holger Karow (FG Wolf Hirth & LSV Landshut) als Titelverteidiger der 18-m-Klasse allerdings kurzfristig in die Offene gewechselt war, nachdem er eine EB 29R aus den Niederlanden ausleihen konnte, zeigte allerdings, dass sich mindestens ein Konkurrent Chancen auf ein Comeback in der Spitze der Offenen ausgerechnet hatte.

Erfolg für Michael Sommer und Felipe Levin

Blauthermik prägte die ersten Tage, doch Michael Sommer und Levin ließen nichts anbrennen: Mit Tagesplatzierungen durchgängig unter den ersten fünf machten sie deutlich, dass sie den Titel wie erwartet unter sich ausmachen würden. Zwei punktgleiche Tage, darunter ein gemeinsamer Tagessieg und vier Tage mit einem Punkt Abstand zeugen von der Perfektion des Teamflugs der beiden EB 29R-Piloten. Zugute kam dem Weltmeister-Duo aber auch, dass die entscheidenden Konkurrenten früh strauchelten: Lokalmatador Alexander Müller (LSG Bayreuth) musste



Aufstellung zum Start.



LVB-Landstrainer Dr. Claus Triebel beim Flugzeugschlepp.

Fotos: Daniel Große Verspohl

schon am ersten Wertungstag Motorhilfe in Anspruch nehmen und gab später sogar wegen Motorproblemen ganz auf. Holger Karow kam am zweiten Tag schon

auf dem Weg ins Vogtland tief, bastelte lange in niedriger Höhe und zündete dann doch seinen Motor – aus war der Traum vom Comeback in der Offenen Klasse. Da

halfen auch vier Tagessiege nichts mehr, Michael Sommer und Levin hatte er dabei ja immer gleich im Nacken. Auch sein Teamkollege Markus Frank (LSR Aalen),



Besuch von Schirmherr Staatsminister Joachim Herrmann in Bayreuth, hier bei den Piloten Max und Patrick Benoist.

Foto: Oliver Zippe

Europameister von 2011, leistete sich am vierten Wertungstag auf ähnliche Weise einen Motorzündler, so dass die beiden am Ende der Wertung "nur" auf Rang 4 (Frank) und 5 (Karow) rangierten.

Der siebte Wertungstag

Am siebten Wertungstag ging es das Erzgebirge entlang bis an die polnische Grenze. Soweit nach Osten durften die Piloten noch nie bei einem Bayreuth-Wettbewerb fliegen. Durch die Überarbeitung des Wendepunktataloges vor der DM standen nun auch Wendepunkte östlich der Elbe zur Auswahl. Sportleiter Heiko Hertrich entschied sich für eine Aufgabe von 597 km Länge mit den Wendepunkten Kodersdorf bei Görlitz, Zittau und Sonneberg. Und östlich des Erzgebirges pasierte es: Felipe Levin, Michael Sommer und Oliver Binder (SFG Ostheim) als dritter Mann im Team verloren sich, Felipe Levin flog separat von Michael Sommer und Binder ab. Was im Live-Tracking zunächst erfolgreich aussah, endete in dem kleinen, aber feinen Unterschied, der die Wertung der Offenen am Ende entschied: Auf dem Weg zum Thüringer Wald über-

holten die beiden Bayern den Hessen, vermutlich ohne Sichtkontakt, und am Zielkreis betrug der Unterschied zwischen Michael Sommer und Felipe Levin 9 Minuten 16 Sekunden, gleichbedeutend mit 47 Punkten.

Sieg für Michael Sommer

Nachdem an den verbleibenden drei Tagen das Team trotzdem eng zusammenhielt und beide im Interview mit dem Bayerischen Rundfunk klar gemacht haben, dass ihnen die gemeinsame WM-Qualifikation viel wichtiger ist als die Frage, wer von ihnen Deutscher Meister wird, blieb es bei diesem Abstand: Michael Sommer wurde mit 47 Punkten Vorsprung vor Felipe Levin zum achten Mal Deutscher Meister der Offenen Klasse.

Für Letzteren war es ironischerweise dennoch das optimale Ergebnis: Da er als Titelverteidiger automatisch zur WM darf, Deutschland aber trotzdem nur zwei Startplätze hat, war der zweite Platz ein EM-Startplatz. Somit darf Felipe Levin nun zu WM und EM – weil er in Bayreuth nur Zweiter wurde.

Für den DAeC ist das freilich ein Traumergebnis: Mit einem derart eingespielten Team aus den zwei dominierenden Piloten der letzten Weltmeisterschaften nach Uvalde fahren zu dürfen, ist eine Ansage an die anderen Nationalteams.

Kleine Überraschungen in der 18-m-Klasse

Die anderen beiden Klassen blieben hinter diesem Zweikampf etwas im Schatten, obwohl der Kampf um die Spitze dort eigentlich spannender zu werden versprach. In der 18-Meter-Klasse fehlte zwar der Titelverteidiger, doch mit Matthias Sturm (LSV Schwarzwald), Katrin Senne (FSV Sindelfingen), Mario Kießling (FG Wolf Hirth), Michael Streit (LSC Burg Feuerstein) und Simon Schröder (SFV Bad Wörishofen) gab es auch hier reichlich Titelaspiranten mit früheren internationalen Erfolgen, die auch untereinander auf vergleichbar gutem Niveau flogen.

Am ersten Tag lag zunächst das Hamburger Team mit Sebastian Huhmann und Jan Umlauf vorne. An den Folgetagen wechselten sich die oben genannten je-



Segelflugzeuge und Windkraftträder am Horizont.



Michael Sommer gewann die Offene Klasse.

doch munter auf dem obersten Platz des Siegertreppchens ab: Mario Kießling, Simon Schröder, Katrin Senne lauteten die drei folgenden Tagessieger. Doch mit Thomas Kuhn (AC Ansbach), Christian Mäx (LSC Burg Feuerstein) und Stefan Langer (SFG Donauwörth-Monheim) gab es auch drei Tagessieger, die zwar bei-
 leibe ebenfalls keine unbekanntenen sind, aber doch in dem hochkarätigen Feld für kleine Überraschungen gesorgt haben. Für Katrin Senne als Gesamtvierte reichte es am Ende für den zweiten EM-Platz in der "allgemeinen" Nationalmannschaft, die damit eben keine Männer-Nationalmannschaft mehr ist.

Die beiden mit den kleineren Durchhängern waren Simon Schröder und Stefan Langer. Gleich fünf Mal stand Stefan Langer auf dem Podest, dem nur ein 22. und ein 16. Platz als Ausrutscher gegenüberstanden. Gerade sein Tagessieg am letzten Tag, setzte mit dem Vizemeistertitel und dem WM-Ticket einer soliden Leistung die Krone auf.

Blieb noch Simon Schröder: Die IGC-Weltrangliste zeigt, dass er bei seinen sechs Wettbewerbsteilnahmen zuvor als Sieger abgereist war. Niemand bezweifelte, dass der Standardklasse-Weltmeister gekommen war, um auch in der 18-m-Klasse abzuräumen. Doch mit einem Ventus 3 hatte er eben keinen der hoch gepriesenen ganz neuen Typen der 18-m-

Spornräder

Flächenräder

Cockpit-Komponenten

PDA und Display-Halterungen

Komponenten für Flugzeug und Cockpit
aus hochwertigem Kunststoff

Wärmeformbeständigkeit 145°C / Biegefestigkeit 81 MPa



Shop: www.VOCUS3D.com

Web: www.VOCUS3D.de

info@VOCUS3D.com



Bis Ende Oktober bestellen
10% Rabatt sichern!



Klasse und mit einem zehnten Tagesplatz war sein erster Auftritt bei dieser DM noch unauffällig. Ein zweiter, ein erster, ein dritter und zwei zweite Plätze änderten diesen Eindruck jedoch rasch. Am dritten Tag lag er bereits in Führung. Am Ende stand Simon Schröder mit fast 400 Punkten Vorsprung oben auf dem Gesamtsiegertreppchen.

Auch in der Doppelsitzerklasse lief nicht alles wie erwartet

Den ersten Tagessieg konnte sich der 20-jährige Patrick Benoist (LSC Burg Feuerstein) mit dem LVB-Verbandsflugzeug "BY" und seinem Vater Max als Co-Pilot sichern. Sportleiter Heiko Hertrich veranlasste das am Abschlussabend zu der Bemerkung, dass man bei dieser DM von 20 bis Mitte 70 (Bruno Gantenbrink als zweiter der Offenen am 5. Tag) aufs Podium kommen konnte und in keiner anderen Sportart eine solche Alters-Bandbreite denkbar wäre. Für Benoist blieb es jedoch das einzige Podium.

Mehr Konstanz zeigte einer der erst als Nachrücker auf die DM kam: Andreas Hillebrand vom Hamburger AC Boberg hatte

als Ausrutscher "nur" einen 13., einen 12. und einen 20. Tagesplatz zu verzeichnen, außerdem einen Tagessieg. Damit ging es für ihn als drittplatzierten direkt in die Nationalmannschaft.

Ähnliche Konstanz, aber in der Spitze etwas besser, bewies die Familie Theisinger aus Landau (Pfalz), die gleich mit zwei Doppelsitzern angereist war: Martin Theisinger mit Co-Pilot Yannik Frei und einem Arcus sowie Laurenz Theisinger mit seinem Vater Georg als Co-Pilot und der unmotorisierten Vereins-ASG 32. Sattelfelf Tages-Podestplatzierungen gingen auf das Konto dieser beiden Flugzeuge.

Vor dem letzten Tag hatte Laurenz satte 200 Punkte Vorsprung auf den dritten, jedoch nur 44 auf seinen Onkel. Tatsächlich landete Martin Theisinger am letzten Tag auf Rang drei, Laurenz nur auf Rang fünf. Doch der Vorsprung reichte mit noch 24 Punkten für einen Sieg von Laurenz und Georg. Obwohl nur Laurenz' Co-Pilot, war es für Georg Theisinger auch schon der vierte DM-Titel, nach zuvor dreien in der 15-m-Klasse.

Sportleiter Heiko Hertrich war enorm beeindruckt, dass man auch im Jahr 2023 eine DM mit einem gänzlich motorlosen Segelflugzeug gewinnen kann. Hertrich ist selbst eiserner Verfechter der "reinen Segelflugzeuge".

Würde man die Piloten mit etwas Abstand fragen, was ihnen von der DM 2023 am meisten in Erinnerung bleiben wird, ist es vermutlich trotzdem das Wetter: Acht Tage am Stück fliegen, bei überwiegender Blauthermik, zehrte durchaus an den Kräften. Haben sich nach dem sechsten und siebten Tag besonders diejenigen mit punktuellm Nachholbedarf noch gegen einen Ruhetag ausgesprochen, war das nach dem achten Tag keine Diskussion mehr. Dass dann auch der Tag nach dem Ruhetag nur eine Aufbauübung brachte, haben nicht alle bedauert. Mit einem verständlichen zehnten Wertungstag, einem entsprechend fröhlichen Abschlussabend und sehr ordentlichen Gesamtleistungen ging eine erfolgreiche und unfallfreie DM zu Ende.

LSG Bayreuth e.V.



Gesamtbild aller Podestplatzierten mit (v. l.) Andreas Hillebrand, Stefan Langer, Simon Schröder, Josef Meyer, Martin Theisinger, Michael Sommer, Yannik Frei, Georg Theisinger, Felipe Levin, Laurenz Theisinger, Matthias Sturm und Oliver Binder.

Foto: Oliver Zippe



Erfolgreicher Alpen-Lima in Ohlstadt-Pömetsried

Eine Woche voller fliegerischer Herausforderungen und persönlicher Erfolge war das Fazit für alle Teilnehmenden am diesjährigen LVB-Alpen-Lima.

Der Flugplatz Ohlstadt-Pömetsried war in der zweiten Juliwoche Basislager des traditionellen Alpen-Limas des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB), der bei Teilnehmer*innen aus ganz Bayern regelmäßig auf großes Interesse stößt. Der siebentägige Lehrgang bot den Pilot*innen die Möglichkeit, ihre fliegerischen Fähigkeiten in einer anspruchsvollen und beeindruckenden Gebirgslandschaft zu verbessern. Das Programm umfasste eine Kombination aus theoretischem Unterricht und der fliegerischen Praxis.

Eine der größten Herausforderungen für die Teilnehmer:innen bestand darin, sich mit den besonderen Gegebenheiten des alpinen Fliegens vertraut zu machen. Die wechselnden Wetterbedingungen, Wind mit Luv und Lee und die anspruchsvolle Orientierung zwischen den Berggipfeln erforderten ein hohes Maß an Konzentration und fliegerischem Können. Die Teilnehmer*innen wurden mit diesen Herausforderungen konfrontiert und lernten damit umzugehen, während sie gleichzeitig ihre fliegerischen Fähigkeiten weiterentwickelten. Insgesamt war der Alpen-Lima in Ohlstadt-Pömetsried ein großer Erfolg. Alle Teilnehmer*innen konnten ihre fliegerischen Fähigkeiten verbessern, neue Herausforderungen meistern und wertvolle Erfahrungen sammeln. Viele von ihnen berichteten begeistert von den Fortschritten, die sie während der Woche gemacht hatten, und betonten die hohe Qualität der Ausbildung. Der Lehrgang hat gezeigt, dass mit der richtigen Ausbildung und Begleitung der Einstieg in das Fliegen in den Alpen sicher und lohnend sein kann.

Georg Münster



Die gesamte Alpenlima-Crew 2023.

Foto: Ute Baranowski



Das Fluggelände in Ohlstadt-Pömetsried ist ein idyllischer Standort für den Alpen-Lima.

Fotos: Sebastian Graupner

Gemeinsamer Theorieunterricht in Unterfranken mit E-Learning

Die E-Learning Plattform OpelOlat macht das Lernen für die Flugschüler ortsunabhängig, Lehrer und Schüler sind vom DAeC-Angebot sehr angetan.

Eine neue Art des Theorie-Unterrichts praktizierten fünf unterfränkische Verein. Bei der Auffrischungsschulung für Fluglehrer im Herbst 2022 in Altfeld hatten sie beschlossen, den Theorieunterricht versuchsweise gemeinsam mit der neuen DAeC-Lernplattform OpenOlat durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler bekamen für jedes der neun Prüfungsfächer einen je zweiwöchigen Lernzeitraum vorgegeben. Für Fragen und eventuell notwendige Zusatzinformationen stand jeder der neun Fachbetreuer jeweils einmal pro Woche am Abend online zur Verfügung. Nachdem der Kurs Mitte Dezember begann, konnte die Winterzeit gut zum Lernen verwendet werden. Für vier der Prüfungsfächer wurde im Februar an einem Wochenende zusätzlich am Flugplatz Bad Neustadt ein zweitägiger Präsenzunterricht durchgeführt. Nach Abschluss der gesamten Lernzeit fanden sich die Unterrichtsteilnehmer im April zu einem weiteren zweitägigen Präsenzwochenende am Flugplatz Schweinfurt-Süd zusammen. Dabei wurden die restlichen fünf Fächer live vor Ort behandelt.

Die Fragen der Teilnehmer und teilweise ergänzender Nahunterricht sorgten für interessante Wochenenden. Neben der Erfüllung der EASA-Vorschriften für die Unterrichtsgestaltung gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Möglichkeit zum Ablegen der theoretischen Progress Checks C, der als Vorprüfung für die theoretische Prüfung bei den Luftämtern vorgeschrieben ist. Einige der Schülerinnen und Schüler machten hiervon mit Erfolg Gebrauch.

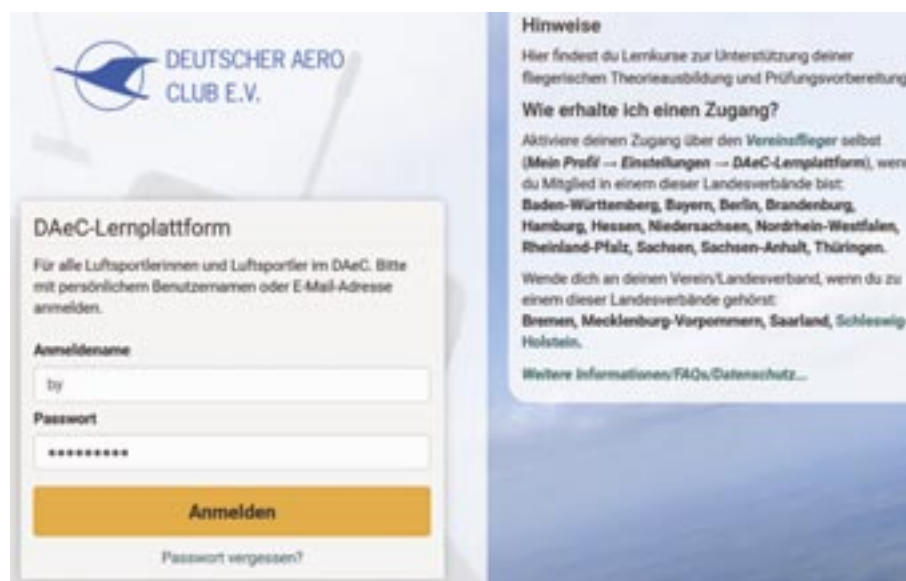
E-Learning auch im kommenden Winter
Die Befragungen der Präsenzschilder zeigten durchweg Zustimmung zu der neuen Art des Theoriekurses. Als Vorteile wurden sowohl die Lerninhalte als auch die Möglichkeit der freien Zeiteinteilung zum Lernen genannt. Selbstverständlich fanden sowohl die Theorielehrer als auch die Teilnehmer sehr positiv, dass durch

das Selbststudium und die Bündelung der Präsenz-Unterrichtszeiten viele Fahrten zum Flugplatz, vor allem bei den jüngeren, im Winter entfallen konnten. Daher ist bereits jetzt für die kommende Wintersaison geplant, wieder mit dem E-Learning-Programm, das dann auch die veröffentlichten Prüfungsfragen enthalten wird, den Theorieunterricht zu gestalten. Vereinsübergreifend werden dann die Lerngruppen mit den Theorielehrern zusammengestellt.

Der Unterricht, vor allem in den vier gemeinsamen Fächern Luftrecht, Meteorologie, Menschliches Leistungsvermögen und Kommunikation ist auch für die Mo-



Die Lernplattform ist für LVB-Mitglieder einfach erreichbar.



Nach dem Login können die einzelnen Fächer ausgewählt werden.



Im Präsenzunterricht ist eine gemeinsame Bearbeitung und die Klärung offener Fragen vor allem für die Rechenaufgaben hilfreich.

torflug- und UL-Schüler geeignet. Zumal jedes LVB Mitglied Zugang zu den E-Learning-Dateien hat. Der Zugang wird mit <https://elearning.daec.de/dmz/> aufgerufen. Es erscheint eine Seite mit der Not-

wendigkeit, ein persönliches Passwort zu erstellen.

Nach dem Einloggen können die einzelnen Fächer aufgerufen werden. Beim Aufruf "Katalog" wird dann abgefragt, ob man

einen der Lernkurse oder zukünftig die veröffentlichten Aviation-Exam-Fragen starten möchte.

Text/Fotos: Peter Wiggen

Trudelkurs für Flugschüler und Scheininhaber in Kitzingen

Neun hochmotivierte Teilnehmer, darunter eine Teilnehmerin, drei vorbereitete Fluglehrer, Helfer des Vereins und eine super Stimmung beim Luftsportclub Kitzingen am Flugplatz Kitzingen.

So könnte man die Trudelaktion im Juli bezeichnen, zu der die beiden Gruppenfluglehrer des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) Prof. Martin Hansen und Günter

Goller eingeladen hatten. Im einstündigen Eröffnungsbriefing, das Kunstfluglehrer Arnulf Koch übernommen hatte, informierte dieser über alle Details des Trudels und über Flugsicherheitsthemen. Im Anschluss ging es mit der Praxis weiter.

Angeboten wurden drei Varianten: ein Grundkurs für Flugschüler für die Bestätigung in der Ausbildungskarte sowie zwei Fortgeschrittenen Varianten, auch mit ge-

rissenen Flugübungen. Das Programm wurde den Teilnehmern vor dem Kurs zur Verfügung gestellt. Als Ausbildungsflugzeug stand der Perkoz SZD 54 des LSC Kitzingen zur Verfügung. Am Ende der Trudelpraxis waren ausnahmslos alle Teilnehmer begeistert und es folgte noch ein kurzes Debriefing durch Fluglehrer Arnulf Koch und Wolfgang Schöll.

Text/Foto: Günter Goller



Die Teilnehmer beim Kitzinger Trudelkurs.



FRIEBE
FLUGBEDARF
FRIEBE
LUFTFAHRT-BEDARF GmbH

NEU
BOSE A30
AVIATION HEADSET



City Airport · 68163 Mannheim · +49 621 - 7001890 · www.friebe.aero · info@friebe.aero

Deutschlandflug 2023: Bayerische Jugend räumt ab

Vom 31. Mai bis zum 4. Juni reiste der Deutschlandflug von Eisenach quer durch Bayern bis nach Österreich.

Zwei junge bayerische Teams (Jannis Gernhold und Jonas Heims vom FC Condor Antersberg sowie Robin Shearer und Oliver Meindl, auch genannt navgeeks) berichten, dass die Teilnahme in der Wettbewerbsgruppe für die bayerische Jugend überaus erfolgreich war und sogar bezuschusst wurde.

Der Deutschlandflug: Für jeden Geschmack etwas dabei

Der Deutschlandflug gilt seit mehr als 100 Jahren als Test in Sachen Zuverlässigkeit für Motorflieger*innen sowie Sicherheit und navigatorisches Können. Dieses Jahr verlief die Route von Eisenach (EDGE) durch ganz Bayern bis nach Wels (LOLW) in Österreich. Geflogen wird dabei in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Die Touringgruppe gilt nicht nur als idealer Einstieg in die Welt des "sportlichen" Motorfluges, sondern ist auch die perfekte Anlaufstelle für alle, denen eine schöne Reise mit Rahmenprogramm wichtig ist. Ganz ohne kleine Nebenaufgaben geht es hier aber auch nicht: Neben Disziplinen wie Gummistiefelwurf wurde dieses Jahr auch das Ziellandegeschick bei der Abschlusslandung in Wels gewertet. In der Wettbewerbsgruppe hingegen gilt beim Streben nach den Podiumsplätzen nur eines: die Reduktion von Strafpunkten. Diese ergeben sich aus der Bewertung von vier Disziplinen: sekundengenaues Überfliegen von Wendepunkten, Identifikation von Wendepunktbildern, Finden von Streckenbildern auf dem vorgegebenen Kurs und die metergenau gemessene Ziellandung an den angeflogenen Flugplätzen.

Jonas und Jannis: Wir sind dankbar für dieses unvergessliche Abenteuer

Unser Abenteuer beginnt, als wir auf Instagram über einen Artikel bei den navgeeks stolpern: "Deutscher AeroClub sponsert drei junge und motivierte Teams für den Deutschlandflug". Unser Interesse ist sofort geweckt und wir sind Feuer und Flamme. Kurzerhand schreiben wir eine Bewerbung, welche nach ein paar Tage voller Spannung positiv für uns ausgeht. Mit der zugesagten Förderung bekommen wir als Team 1.500 € zur Verfügung ge-



Volle Konzentration im Cockpit bei Robin Shearer und Oliver Meindl beim Überflug des Inns an der deutsch-österreichischen Grenze.

stellt. Zusätzlich bekommt jeder von uns einen Einkaufsgutschein sowie einen Zugang zum E-Learning-Angebot von der Firma Eisenschmidt gesponsort. Mit diesen beiden Förderungen ist es uns ganz neben des reinen Wettbewerbsantritts möglich, am Navigationsflugtraining in Mengen sowie am Allgäuflug in Leutkirch (EDNL) teilzunehmen. Wie viele andere junge Teams hatten wir anfangs großen Respekt, die Strecken allein mit Karte zu fliegen. Um unsere Navigationsfähigkeiten zu verbessern, erhalten wir bei diesen Events intensive Schulungen und können

einige Übungsflüge durchführen. Wir lernen, wie man effektiv Karten liest, Navigationsinstrumente nutzt und präzise Flugrouten plant. Wie sich im Nachhinein herausstellt, sind die professionell organisierten Trainings für uns Gold wert. Die Wettbewerbsflüge beim Deutschlandflug selbst sind eine Mischung aus Nervenkitzel und Aufregung. Dank der vorherigen Unterstützung fühlen wir uns gut vorbereitet. Während des Wettbewerbs können wir das Gelernte anwenden und unser Bestes geben. Die Teilnahme am Deutschlandflug 2023 ist für uns zweifel-



Jonas Heims und Jannis Gernhold nach einem erfolgreichen Wettbewerbsflug.



Das A und O während des Fluges: Eine gut vorbereitete Karte mit dem zu fliegenden Kurs und Minutenstrichen zur Einhaltung der Zeit.

los ein unvergessliches Abenteuer. Es ist ein bereicherndes Erlebnis, das uns als junge Teams zusammenbrachte und uns als Piloten weiterentwickelt. Auch sind wir zutiefst dankbar für das Jugendförderungsprogramm, welches uns den Einstieg in die Navigationsfliegerei ermöglichte.

Robin und Oliver: Fünf Flugstrecken voller Passion, toller Menschen und Flugerlebnisse

Nachdem wir bereits im Jahr 2022 am Deutschlandflug teilgenommen haben,

Rangliste der Wettbewerbsgruppe (gesamt):

Position	Besatzung	Flugzeug	Strafpunkte
1	Helmut Baeder, Gerhard Spreng	D-EBON, Cessna 172	435
2	Marcus Ciesielski, Astrid Ciesielski	D-EGHN, Cessna 172	547
3	Wolfgang Schneckenreither Cornelia Marsch	OE-ATX, Cessna 150	586
4	Thomas Kirchner, Oliver Jurk	D-EKGC, Zlin Z43	751
5	Robert Deppe, Carla Moses	D-EHUZ, Cessna 172	827

Rangliste der Wettbewerbsgruppe (Jugend):

Position	Besatzung	Flugzeug	Strafpunkte
1	Yannik Laufer, Manuel Meixensperger	D-KHCA, Diamond HK36	1.826
2	Jannis Gernhold, Jonas Heims	D-ERDG, Diamon DV20	3.454
3	Maximilian Przybylla Gregor Przybylla	D-KIFP, Fournier RF5	4.950
4	Gega Zautashvili, Benedict-Julius Busse	D-KING, Diamond HK36	5.277

Wer sich für die vollständigen Ranglisten zum Deutschlandflug 2023 interessiert, kann unter www.navigationsflug.de diese einsehen. Mehr Bilder und Eindrücke dazu gibt es auf dem Instagram-Profil "navgeeks".

war schon vor der Ausschreibung klar, dass wir wieder mitfliegen werden. Zu groß ist einfach die Vorfreude auf die Gemeinschaft aus (navigations-)flugbegeisterten Menschen aus dem deutschsprachigen Raum. Der Einladung folgen auch 50 weitere Crews per Motorflugzeug, Ultraleichtflugzeug, Motorsegler oder Helikopter nach Eisenach, unserer ersten Station. Kaum angekommen wird der Flieger direkt für den ersten Flug vorbereitet: Die Scheiben werden blitzblank geputzt, die GPS-Logger montiert und das Cockpit auf den "Wettbewerbsmodus" ausgelegt,

sodass alle Hilfsmittel ihren vorgesehenen und sicheren Platz einnehmen. Wir treffen Jonas und Jannis, einen von drei geförderten Teams, welche wir dieses Jahr begleitend zum Deutschlandflug in Zusammenarbeit mit Kjell Buchholtz (stellvertretender Bundesjugendleiter und ebenfalls begeisterter Navigationsflieger) coachen dürfen. Auch sehen wir Yannik Laufer und Manuel Meixensperger vom SFV Cham wieder, welche wir bereits beim Allgäuflug mit ihrer Super Dimona kennengelernt haben und ebenfalls als bayerisches Team an den Start gehen.



Yannik Laufer und Manuel Meixensperger vom SFV Cham gewinnen in der Jugendwertung.



Viel Betrieb beim Start zum vierten Wertungsflug am Landshuter Flugplatz (EDML).

Schön, dass die bayerische Jugend so stark vertreten ist. Die Eröffnungsveranstaltung verbringen wir am Jungentisch bei bester Laune und vielen begrüßenden Worten. Wir gehen zeitig ins Bett, sodass wir am ersten Wertungstag fit für die Doppelrolle als Wettbewerbssteilnehmer sind.

Wettbewerbsstart mit Briefing und kurzem Jugendbriefing

Der nächste Tag beginnt um 9:30 mit dem Briefing am Flugplatz, anschließend daran ein kurzes Jugendbriefing, um die letzten Fragen zu klären. Ab 10:15 Uhr werden im Zweiminutentakt die Streckenplanungsunterlagen für den ersten Kurs von Eisenach (EDGE) nach Schweinfurt (EDFS) ausgegeben. Nach der Aufgabenausgabe gibt es 45 Minuten Zeit, die Strecke vorzubereiten. Manche nutzen die Zeit, um ihre digitalen Hilfsmittel vorzubereiten. Andere wiederum wie Jannis, Jonas und wir sind "oldschool" und machen sich intensiv mit Karten im Maßstab 1:200.000 und den zu suchenden Bildern vertraut. Um genau 11:16 Uhr befinden wir uns schon in der Luft. Schon ein faszinierendes Gefühl in einer Perlenkette von 28 Flugzeugen die nahezu identische Strecke abzufliegen. Östlich an Fulda vor-

bei ging es mit einem Schlenker nördlich von Bad Kissingen nach Schweinfurt. Ein paar Stunden später geht es das zweite Mal in die Luft, diesmal für einen kurzen Rundkurs im Süden von Schweinfurt. Mit den ausgewerteten Flügen im Gepäck gehen wir zum gemeinsamen Abendessen mit allen Teilnehmenden per Bus ins Hotel. Abends steht nach dem Essen noch ein Jugend-Debriefing an, bei welchen wir uns die Auswertung detailliert ansehen. Wir reflektieren gemeinsam den Tag und jedes Team setzt sich für den kommenden Tag individuell neue Ziele.

Tag zwei und drei verlaufen organisatorisch ähnlich. In einem Kreisbogen geht es zunächst über Nördlingen, Donauwörth und unterhalb des Charlie-Deckels von München nach Landshut (EDML). Ein anschließender Rundkurs im Osten von Landshut rundet den zweiten Tag ab. Wir sind ganz begeistert, wie unsere weitergegebenen Tipps von den Jugendteams umgesetzt werden und sie von Tag zu Tag besser werden. Am dritten Wertungstag geht es dann noch einmal für knapp eineinhalb Stunden in die Luft. Nördlich von Landshut geht es über Braunau nach Österreich. Ein paar nautische Meilen nach der Grenze merken wir wie die Be-

bauung fragmentierter und das Navigieren dadurch schwieriger wird. Trotz aller Anstrengungen kassierten wir beim letzten Flug einige Strafpunkte bei den zu suchenden Bildern, vermutlich war die "Luft raus". Das ist ärgerlich. Schlussendlich reichte es daher insgesamt "nur" für einen 11. Platz in der Gesamtwertung. Was uns aber niemand nehmen kann, sind die wunderbaren Erlebnisse, die wir zusammen mit den anderen Teams machen durften. Auch sind wir sehr stolz auf Manuel und Yannik, welche sich mit einer sehr starken Leistung auf dem 1. Platz in der Jugendwertung thronen. Jonas und Jannis ergattern sich so ganz ohne technische Hilfsmittel den 2. Platz. Überraschend, ihre fleißige Übung zahlt sich scheinbar aus. Wir hoffen, dass beide Teams auch künftig frischen Wind in die Navigationsflugjugend bringen.

Wir gratulieren herzlich den Gewinner-teams zu ihrer hervorragenden Leistung und freuen uns schon auf den nächsten Deutschlandflug in 2025. Besonderer Dank gilt auch dem gesamten Orgateam für ihr Engagement in der monatelangen Vorbereitung; ihr macht einen Klasse Job!

Text/Fotos: Oliver Meindl, Robin Shearer



Stattliche Beteiligung: 95 Teilnehmende waren mit von der Partie beim Deutschlandflug.



Die Deutschlandflugjugend 2023 am Flugplatz Landshut (EDM).



Die Gewinner-Teams des Deutschlandfluges (v.l.): Ciesieski/Ciesilski, Bäder/Spreng, Marsch/Schneckenreither.

SEGELFLIEGEN LERNEN

Im Verein oder an der Flugschule?
Beides: Vorwärtkommen an der Flugschule
– Vertiefen im Verein!

Kombiniere die Stärken Deines Vereins mit den Stärken der Deutschen Alpensegelflugschule Unterwössen:

- › Segelflugsaison von Mitte März bis Mitte November
- › Täglich Flugbetrieb, 7 Tage/Woche, Winde und F-Schlepp
- › Flugschüler:innen bekommen 8 Schulungsstarts pro Tag
- › Flexible Zeiteinteilung, keine festen Kurs-Termine
- › Keine Mitgliedschaft, keine Arbeitsstunden
- › Weiterbildung für Fortgeschrittene: Windenstart- oder F-Schlepp-Berechtigung, Streckenflug, TMG...

Segelflugausbildung maßgeschneidert – komplett bei uns oder in Kooperation mit Deinem Verein. So wie es am besten zu Deiner Zeiteinteilung, Deinem Budget und den Möglichkeiten Deines Vereins passt.

Wir beraten Dich gerne – ruf am besten einfach an, oder schreib uns eine Mail.



Deutsche Alpensegelflugschule
Unterwössen e.V.
Telefon: 08641 - 69 87 87
E-Mail: info@dassu.de | www.dassu.de



23. WM im Rallyefliegen

Bei der 23. WM im Rallyefliegen haben Robin Shearer und Olivier Meindl für Deutschland die Bronzemedaille in der Juniorenwertung geholt. Im Gesamtfeld ergatterten sie Platz 29 von 45. Damit hat sich das Nachwuchsteam fest im internationalen Feld der Navigationswettbewerber etabliert.

In der Gesamtwertung landeten alle deutschen Teams unter den ersten 30 von insgesamt 45 Teams. Vater Thomas und Tochter Alexandra Kirchner lieferten die stärkste Einzelleistung und belegten Platz 20, fünf Ränge dahinter folgten Marcus und Astrid Ciesielski. Auf den Plätzen 28 und 29 landeten das Duo Arnold und Dörthe Grubek sowie die besagten Robin Shearer und Olivier Meindl.

Die WM im Rallyefliegen umfasste drei Wertungstage, 135 Navigationsprüfungen und 225 gewertete Landungen. Erwartungsgemäß stark waren die Teilnehmenden aus der Tschechischen Republik, aus Polen und aus der Heimat des Gastgebers, Frankreich. Sie teilten die Plätze 1 bis 17 der Einzelwertung unter sich auf und auch in der Team-Wertung teilten sich diese Nationen das Podium in der Rei-

henfolge Frankreich, Tschechien, Polen. Für das deutsche Team ein schöner Erfolg, und auch die hohe Teilnehmerzahl belegt, dass die Navigationsflug-Wettbe-

werbe eine erhebliche Attraktivität ausstrahlen und ihre Bedeutung haben.

DAeC-PR



Glücklich über Bronze bei der Rallyeflug-WM: Robin Shearer und Olivier Meindl (untere Reihe von links) bei der Siegerehrung der Junioren.

Neuer digitaler UL-Fragenkatalog und digitale Theorieprüfung

Die Bundeskommission Ultraleichtflug im Deutschen Aero Club (DAeC) hat einen neuen UL-Fragenkatalog für Anwärter zum/zur Luftsportgeräteführer:in entwickelt.

Der neue Fragenkatalog wird ausschließlich digital zur Verfügung stehen und die Papierversion im Laufe des nächsten Jahres ablösen. Die inhaltliche Annäherung an den PPL-A/LAPL-A Fragenkatalog ist der technischen Entwicklung der Luftsportgeräte folgend ein notwendiger Schritt. Wir erwarten von den Piloten moderner, teils komplexer Luftsportgeräte fundiertes theoretischen Wissen auch in Bereichen, die bisher kein Thema bei der UL-Ausbildung waren. Das erlernte theoretische Wissen soll es zudem Umsteigern von UL auf eine Motorfluglizenz ermöglichen, auf das erworbene Wissen aufzubauen und nur noch ergänzende Inhalte lernen zu müssen.

Aktuell umfasst der digitale Fragenkatalog die Prüfungsfragen für Dreiaxser und Trike. Für Tragschrauber und UL-Hubschrauber wird der digitale Fragenkatalog mittelfristig ebenfalls zur Verfügung stehen. Bis in das Jahr 2024 hinein wird es noch möglich sein, Theorieprüfungen auf

herkömmliche Art abzulegen. Die "Papier"-Prüfung basiert auf dem bisherigen DULV/DAeC Fragenkatalog. Fragen zur digitalen Theorieprüfung werden gerne per Mail beantwortet: buko-ul@deac.de.

DAeC-PR



Auszug aus dem neuen UL-Fragenkatalog.

Modellflug-WM F5J – Medaillenregen für Deutschland

Zwei Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille bringt die Deutsche Nationalmannschaft von den 2. FAI F5J (Thermiksegler) Weltmeisterschaften im bulgarischen Dupnitsa mit nach Hause.

Insgesamt 32 Nationen waren vom 13. bis 19. August mit 114 Piloten, davon 88 Senior- und 26 Juniorpiloten, am Start. Die Nationalmannschaft startete mit jeweils vier Teilnehmenden im Senioren- und Juniorenfeld. 14 Runden flogen die Senioren, zwölf die Junioren.

Silber für Anna Schütz und Lukas Dietrich
In der Senioren-Einzelwertung konnte sich Lukas Dietrich von der MFG Weilheim hinter dem Franzosen, und damit frisch gekürten Weltmeister Adrian Gallet, Silber sichern. Dietrich mischte zudem bei den Junioren mit und freute sich im Einzel am Ende über Platz drei.

Bei den Damen erfolgte sich Anne Janzer in der Seniorenwertung Silber und sicherte sich sogar den Weltmeistertitel in der Juniorenwertung, dort folgte Teamkollegin Anna Schütz vom MFC Burgau auf dem Treppchen gleich hinter Janzer.

Am Ende bedeutete das nochmal Gold in der Teamwertung der Junioren. Bei den Senioren reichte es immerhin für Platz fünf in der Teamwertung.

DAeC-PR



Lukas Dietrich mit Silber in der Seniorenklasse.



Anna Schütz (links) errang Platz zwei in der Damenwertung der Junioren.

Fotos: Antonis Papadopoulos

Bayerische Piloten bei Saalflug-DM erfolgreich

Bayerische Modellflugsportler triumphierten heuer bei einer fast vergessenen Sportart.

Die Ausrichtung der diesjährigen Deutschen Meisterschaft im Saalflug hatte die Modellflugjugend München (MFJ) übernommen, unterstützt wurde sie vom Modellflugclub Ingolstadt, der für die Durchführung in der Ingolstädter DJK Halle gesorgt hatte. Vertreten waren alle Klassen außer F1D.

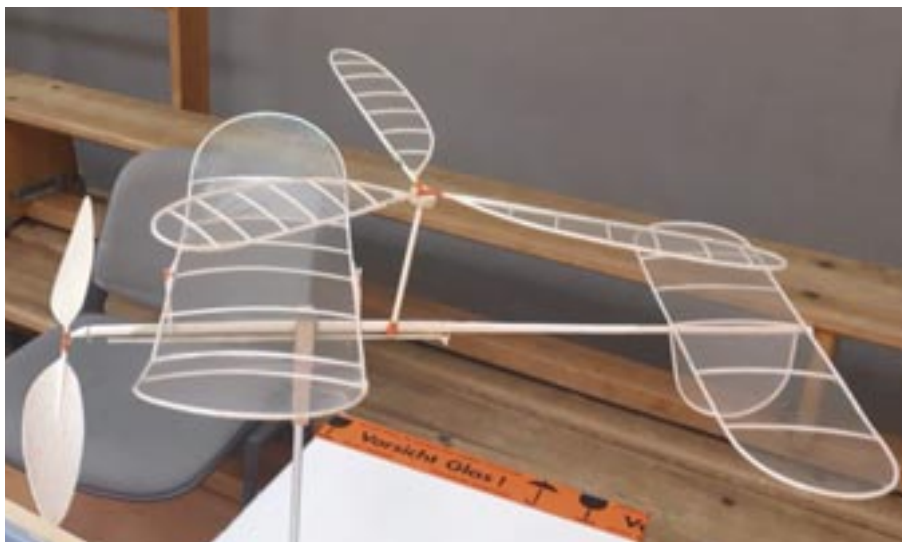
Saalflug ist hierzulande leider nicht mehr populär, weil sehr spezielle Kenntnisse zum Fliegen dieser Leichtgewichte erforderlich sind. Ohne Anleitung durch Exper-

ten ist der Einstieg schwierig. Dagegen steht heute die Konkurrenz der Fertigprodukte wie Drohnen, die einen schnellen Erfolg garantieren. Immerhin waren 15 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet angetreten, darunter fünf Junioren. Jugendarbeit wird nur in einigen wenigen Leistungszentren angeboten, z.B. an der Flugwerft Schleißheim oder am Gymnasium Offenburg. Juniorenmeister in der Klasse F1M-L wurde Youssef Mghari (Offenburg) und in F1M Julius Rosenkranz (Offenburg). In der Klasse TH35 belegte Junior Nils Pfannmüller (München) Platz 1. Bei den Erwachsenen wurde Peter Kuttler (Oberkotzau, BY) in der Klasse

F1M-L Deutscher Meister. Heinrich Eder (München) siegte bei den Elektro-Saalflugmodellen mit Superkondensator. Uwe Bundesen (BW) belegte bei den Senioren in TH30, TH 35 und F1M erste Plätze. Die längste Flugzeit wurde in F1M mit 15 Minuten erreicht.

Erstmals wurde die Klasse der Retromodelle geflogen mit Nachbauten von Modellen, die vor 1950 zum Start kamen. Interessant war hier u. a. ein Tragschraubermodell, dessen Flug in Youtube unter "Indoor Tragschrauber" verfolgt werden kann.

Text/Fotos: Dr. Heinrich Eder




Um die Leichtgewichte gekonnt zu fliegen, ist Expertenwissen notwendig.



DM Teilnehmer Luca D. mit seinem F1M Modell



Die glücklichen Teilnehmer mit ihren Urkunden und Pokalen.

Allianz 

ALLIANZ COMMERCIAL

From here to the summits

luffahrt@allianz.com

commercial.allianz.com/generalaviation

© Allianz Global Corporate & Specialty AG Konzernantrag 28.08.2012 München
Foto: AdobeStock

F-Schlepp Treffen beim AC Coburg



Elektro Schlepper Piper J3 mit 8S.



Elektroschlepper Eigenbau mit 12S Antrieb.

Am vorletzten Juliwochenende fand beim Aero Club Coburg ein F-Schlepp Treffen statt.

Bereits am Freitagabend fanden sich einige Piloten am Modellflugplatz des Aero Club Coburgs beim Ortsteil Meeder zum Fliegen ein. Bis spät in den Abend hinein erfolgte der Flugbetrieb. Offizieller Beginn am Folgetag war um 9:00 Uhr, aber in der Folgezeit trudelten zahlreich weitere Piloten ein.

Es waren Segelflugzeuge von drei Meter bis fünf Meter Spannweite dabei. Dazu zwei bis drei Elektroschlepper mit 8 S, und 12 S. Highlight war eine KA6 von Bill-Hempel im Maßstab 1:2 mit 7,50 Meter Spannweite und FES-Antrieb (eigenstartfähig). Insgesamt waren an diesem Tag über 25 Flugmodelle und viele Piloten aus den benachbarten Vereinen beteiligt. Die gute Wetterlage ermöglichte bei allerdings immer schwächer werdendem Wind einen Flugbetrieb bis zum Sonnenuntergang.

Am Folgetag warteten erschwerte Bedingungen auf die Piloten und ihre Flugmodelle. Heftiger Wind mit teilweise starken Böen führte dazu, dass an diesem Tag eher weniger Teilnehmer zum Modellflugplatz kamen. Einer sehr gelungenen Veranstaltung tat dies aber keinen Abbruch, die F-Schlepptage 2024 haben schon jetzt einen festen Platz im Kalender des AC Coburg.

Fabian Weber



Swift, LO 100, Pilatus B4.

Fotos: Fabian Weber, Ulrich Braune

Modellflugkommission beteiligt sich bei Segelflugmesse Schwabmünchen

Die Modellflugkommission des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) war auch in diesem Jahr wieder bei der Segelflugmesse auf dem Sonderlandeplatz in Schwabmünchen vertreten.

Gemeinsam mit dem LVB-Kooperationspartner MFSD (Modellflugsportverband Deutschland) stellten sich die LVB-Vertreter den Fragen der Besucher zu insbesondere den Standardisierten Regeln für den Modellflug in Deutschland sowie zu versicherungsspezifischen Themen rund um den Modellflug.

Für Kinder und Jugendliche wurde durch den Jugendreferenten Bernard Okrent der Bau eines Modells aus dem "Rookie Projekt" angeboten, welches über einen Kondensator angetrieben wird. Die FAI hat zu diesem Modell einen internationalen Wettbewerb für Jugendliche bis 14 Jahren ausgeschrieben, in dem sich diese online vergleichen können.

Die Position der Messestände der Modellflugsportverbände am Ende der Ausstellerreihe war heuer nicht zufriedenstellend. Da die Verpflegungsstände in diesem Jahr in den neuen Hangar und somit in die Mitte des Ausstellerbereichs gelegt wurden, war der Andrang gegenüber dem

Vorjahr deutlich geringer. So wurde beispielsweise das LVB-Angebot an die Vereine, ihr Schallpegelmessgerät kalibrieren

zu lassen, nur in sehr geringem Maße in Anspruch genommen.

Text/Fotos: Norbert Allnoch



Bei den Gesprächen mit Besuchern am LVB-Stand waren die Standardisierten Regeln für den Modellflug Thema Nummer eins.



Blick auf den Ausstellerbereich der Verbände.

Drone-Race Worldcup in Deutschland

Am 24. und 25. Juni fand in Aichtal der dritte von elf World-Cup-Wettbewerben in diesem Jahr statt.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten die 42 Teilnehmer am FAI World-Cup ideale

Bedingungen. Dank einer hervorragenden Organisation durch Michael Marggraff und Jens Demmer vom Team Aircrasher, die erstmals ein solches Event ausrichteten, gab es ein tolles Rennwochenende. Gewinner wurde Marvin Schäpper aus

Liechtenstein, gefolgt von Killian Rousseau (Frankreich) und Pawel Lasczak (Polen).

Alena Mosbach



Nicht nur die Organisation war top, auch das Wetter beim Drone-Race Worldcup war ideal. Foto: Aircrasher

4-Takter- und Motorflugmodelltreffen in Naabtal Pfreimd

Franz Brandl, als Landessportleiter Mitglied der LVB-Modellflugkommission, hat ein paar Eindrücke in Wort und Bild von seinem Besuch beim Modellsportclub Naabtal (MSCN) zusammengefasst.

Gerne bin ich dem Wunsch von MSCN-Vorstand Stephan Holgartner nachgekommen und habe Mitte Juni das LVB-Treffen nahe Pfreimd besucht. Eingepackt hatte ich meinen Blackburn Oldtimer mit Benzinmotor. Herzlich war auch dieses Mal die Begrüßung und nach einem Platzrundgang, bei dem ich auch den Bezirkssportleiter der Oberpfalz Peter Lessner

begrüßen konnte, gab es erst mal ein zweites Frühstück. Reichlich Schinken und 60 Rührer wurden in der großen Pfanne vom Vereinskoch für alle Teilnehmer und Helfer zubereitet. So kann ein Treffen vorzüglich beginnen. Nach einer kurzen Besprechung und Einweisung der Flugleitung gab es die ersten Flüge auf dem bestens präparierten Gelände. Zahlreiche Modelle mit 4-Taktmotoren, aber auch bekannte Retro-Modelle wurden im Schatten eines großen Baumes aufgebaut und konnten von den anwesenden Zuschauern bestaunt werden. Das fliegerische Angebot war sehr abwechslungsreich. Angefangen von verschiedenen

Hubschraubern über zweimotorige Modelle und auch verschiedene Retromodelle mit den für ihre Zeit üblichen Verbrennermotoren war stets Bewegung in der Luft. Jeder, der sein Modell auch im Flug vorführen wollte, konnte dies sogar mehrfach bewerkstelligen. Natürlich kam auch das Fachsimpeln nicht zu kurz. Großes, dickes Lob an die Helfer und Organisatoren des Naabtaler Vereins und natürlich auch an die Piloten, die wiederum für einen sicheren und attraktiven Flugbetrieb ein sehr harmonisches LVB-Treffen gesorgt haben.

Text/Fotos: Franz Brandl



Oldi Blackburn im Anflug.



Im Schatten warten verschiedene Modelle auf Ihren Einsatz beim 4-Takter-Treffen.



Viel bestaunt war dieses zweimotorige Modell.



Modellflug in Bayern – viel mehr als Sport, sondern grenzenlose Vielfalt.

50 Jahre MFG Kitzingen

Die Modellflug-Gemeinschaft Kitzingen feierte heuer ihr 50-jähriges Bestehen.

Anfang der 70er Jahre reifte bei einigen begeisterten Bastlern von Flugzeugmodellen aus Kitzingen und Umgebung die Idee, gemeinsam ein Modellfluggelände anzulegen, um dort in der Freizeit regelmäßig dem Modellflugsport nachgehen zu können. Nach verschiedenen Fehlschlägen bei der Suche und der Zulassung eines geeigneten Aufstiegsgebietes fassten Ende 1973 elf Modellflieger den Entschluss, zur besseren Durchsetzung ihrer Interessen einen Verein zu gründen. Die "Modellflug-Gemeinschaft Kitzingen" war

geboren. 1975 ermöglichte dann ein Landwirtehepaar aus Wiesenbronn dem Verein das Anlegen eines Modellflugplatzes auf seinem Grundbesitz. Heute – 50 Jahre später – zählt die Modellflug-Gemeinschaft Kitzingen 71 Mitglieder, die auf einem mittlerweile circa 10.000 qm großen und als Modellfluggelände offiziell ausgewiesenen Areal in der Gemarkung Wiesenbronn ihrem Hobby nachgehen.

Eine Feier zu Ehren von 50 Jahren Verein

Das halbe Jahrhundert Vereinsgeschichte sollte natürlich gebührend gefeiert werden und so stellten die Mitglieder der MFG-Kitzingen einen Flugtag mit Ausstellung und

Flugshow auf ihrem Platz auf die Beine. Die gesamte Veranstaltung stand unter dem Motto: 50 Jahre Modellbau Gemeinschaft Kitzingen – 50 Jahre Flugzeug Modellbau. So waren die ausgestellten Modelle eine regelrechte Zeitreise durch 50 Jahre Entwicklung im Flugmodellbau und für so manchen Besucher eine Zeitreise in seine Kindheit und Jugend.

Die abwechslungsreiche Flugschau wurde folgerichtig ebenfalls von "Antiken", aber auch von Modellen modernster Bauart bestritten und zeigten die Entwicklung vom 2-achs gesteuerten Verbrennermodell bis hin zum turbinengetriebenen Hubschrauber.

Danke an der Stelle auch an die Gastpi-



Blick auf einige der Modellflugzeuge der Piloten.



LVB-Präsident Bernhard Drummer überbrachte die Glückwünsche des Verbandes.



Die an der Feier beteiligten Piloten der MFG Kitzingen.

loten, die eine Bereicherung für den Flugtag waren.

LVB-Präsident und Bürgermeister als Ehrengäste

Als Ehrengäste konnte der Vereinsvorstand den Bürgermeister von Wiesenbronn, auf dessen Gemarkung das Gelände liegt, in Begleitung der charmanten Weinprinzessin von Wiesenbronn begrüßen. Eine weitere, besondere Freude war die Anwesenheit des Präsidenten des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) Bernhard Drummer, der eigens mit einem Motorflugzeug eingeflogen war und die Grüße und Glückwünsche des Verbandes überbrachte.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch nochmal ausdrücklich und herzlichst bei allen bedanken, die durch ihren Einsatz zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben.

Text/Fotos: Detlev Gräupel



Die Weinprinzessin von Wiesenbronn bei ihren ersten Versuchen der Fernsteuerung eines Modellflugzeugs.

Schubsen erlaubt: Luftwellen-Gleiterbau im Ballonmuseum Gersthofen

“Schubsen erlaubt!” Mit diesem für Kinder etwas provokativ anmutenden Schlagwort versuchte das Ballonmuseum Gersthofen Kinder und jüngere Jugendliche für Workshops zum Bau von Luftwellen-Gleitern zu begeistern und hatte vollen Erfolg damit.

Für das Projekt, eine Zusammenarbeit zwischen dem Ballonmuseum, dem AMD (Antik Modellflugfreunde Deutschland) und dem LVB meldeten sich an zwei Tagen 40 Kinder im Alter von sechs bis zwölf an, um diese Luftwellen-Gleiter zu bauen. Nach einer kurzen Einweisung durch den Leiter dieser Workshops, dem Fachreferenten für Jugend und Ausbildung der Modellflugkommission des LVB, Bernard Okrent, griffen die Kinder zur Schere, um aus einer hauchdünn geschnittenen Styropor-Platte die Form des Luftwellen-Gleiters auszuschneiden. Zudem erhielt jedes Kind ein Heft von Dr. H. Eder.

Tatkräftige Betreuer leiteten die Kinder beim Bau an und unterstützten sie. Diese kamen von der Luftsportjugend des LVB und anderen Vereinen, die sich mit dem Ultraleichtflug und Saafzug von Modellen

befassen. Auch Leute vom pädagogischen Team des Ballonmuseums waren. Der Zusammenbau der nur wenige Gramm leichten Modelle gelang den Kindern ohne größere Schwierigkeiten. Lediglich das Einfliegen mussten in der Regel die Betreuer unternehmen. An-

schließend gingen alle in die Vortrags-halle im Untergeschoß des Museums, um ihre Gleiter selbst zu fliegen, dabei möglichst lange in der Luft zu halten und nach Möglichkeit auch zu steuern. Nach dem ersten erfolgreichen Flug erhielten alle den “Pilotschein für Luftwellen-Gleiter”.



Letzte Startvorbereitungen.



Eine engagierte Betreuerin unterstützte die kleinen Piloten.

Foto: Agnes Mayer



Bauen, verstehen, fliegen war das Motto beim Luftwellengleiterbau.

Pädagogisches Angebot im Museum wächst

Die Kinder waren überrascht, mit welchem geringem Aufwand ein Luftwellen-Gleiter gebaut werden kann. Später am Abend verfolgten sie zusammen mit Hunderten von anderen Zuschauern die Flüge von ungesteuerten und RC-gesteuerten Ultraleicht-Flugmodellen und Saalflugmodellen in der Museumshalle. Die Workshops für Luftwellen-Gleiter und die Flugvorführungen der Ultraleicht-Modelle waren einge-

bunden in ein großes Gesamtprogramm unter dem Motto "Abflug" über vier Tage zum 20-jährigen Jubiläum des Neubaus des Ballonmuseums Gersthofen. Das Museum ist eines der weltweit größten und ältesten über die Technik und Geschichte der Ballonfahrt. Der Leiter des Museums, Dr. Thomas Wiercinski, zeigte sich über den Publikumserfolg mit Tausenden von Besuchern sehr zufrieden, besonders aber über das Interesse der jungen und jüngsten Besucher. Das Museum hat sich

in der letzten Zeit mit einem pädagogischen Programm einen Namen gemacht und möchte dieses in Zusammenarbeit mit der Modellflugkommission des Luftsportverbandes ausbauen. Großen Dank gilt Martin Meyr, Erbauer und Förderer des Luftwellenfluggleiter sowie Agnes Mayer und Rudolf Breitsamer, die den Workshop und das komplette Programm koordinierten.

Herbert Gründler



Die Betreuer der Veranstaltung im Überblick.

Fotos: Karl Ehinger

Abheben ohne abzuheben – Neuer Flugsimulator in Donauwörth-Genderkingen

Ende 2021 ergab sich für unseren Verein die Möglichkeit, mit ausgedienten Teilen eines Simulators einen eigenen hochwertigen Flugsimulator zu bauen. Nach fast eineinhalb Jahren Arbeit wurde das Projekt abgeschlossen und der Simulator am 16. April 2023 feierlich eingeweiht.

Unser Verein, die Motorflugsportgruppe Donauwörth Genderkingen, betreibt sieben Flugzeuge, darunter auch eine einmotorige Diamond DA40 und eine zweimotorige DA42. Als uns Ende 2021 zwei nicht mehr benötigte Diamond DA40/42 Simulator Zellen von der Firma Grenzebach zur Verfügung gestellt wurden, waren alle Feuer und Flamme. Ein Team mit über 20 Personen, bestehend aus Programmierern, Handwerkern, Simulator-Experten und Elektronikern, hat nach ca. 1.000 Stunden intensiver Arbeit einer der beiden Zellen neues Leben eingehaucht.

Technisch entspricht unser neuer MDG-Simulator in weiten Teilen einem neuen DA42-Simulator der Firma Diamond Aircraft. Eine Original-Diamond Aircraft-Zelle mit echten Garmin G1000-Einheiten und einem sehr hochwertigen Force Feed-

back System (das sind große Servos, die Steuerkräfte simulieren) bilden das Herz des Simulators. Eine Leinwand mit fünf Meter Durchmesser erlaubt ein Blickfeld von 200 Grad. Die Grafik wird von einem high end PC berechnet und mit drei Laser-Beamern projiziert. Der Simulator steht in einer extra dafür gebauten Simulator-Halle, die innen komplett schwarz ausgekleidet wurde.

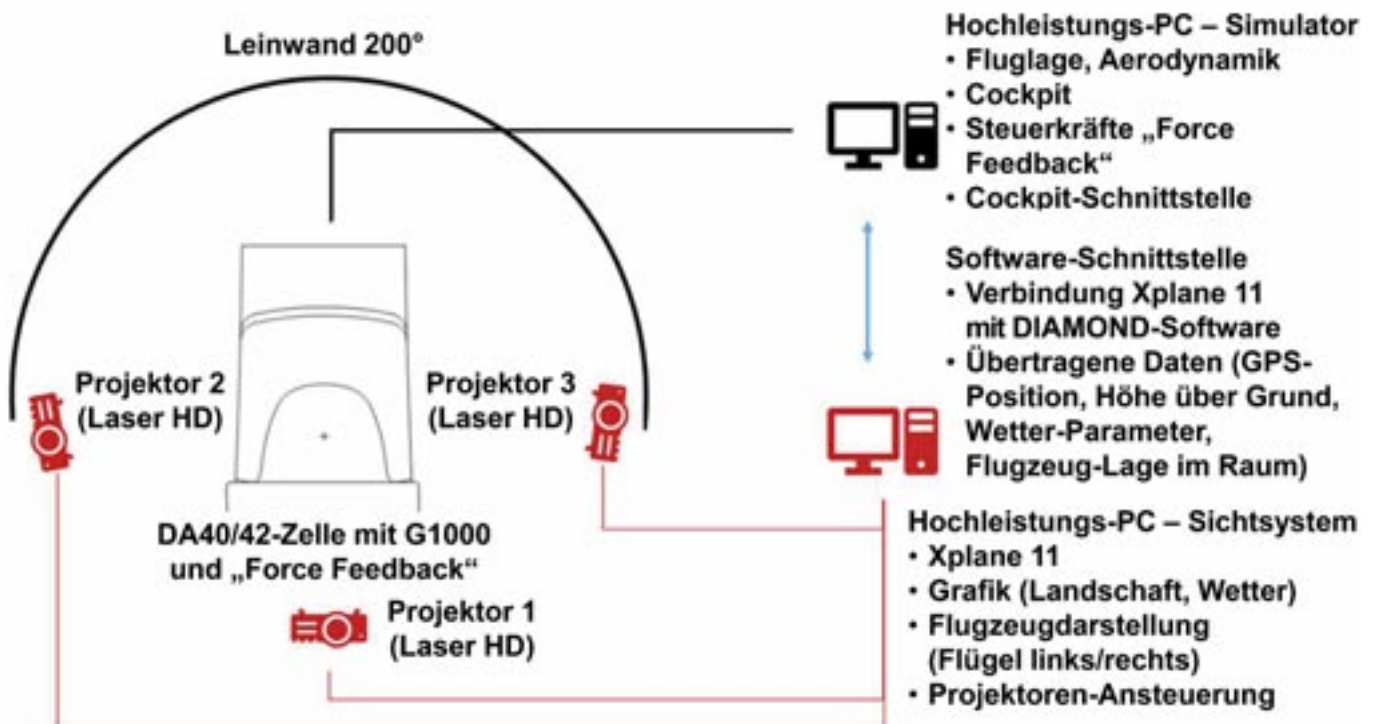
Das Rollen am Boden ist vielleicht nicht ganz realistisch. Hat man aber erst einmal

abgehoben, fühlt man sich wie in einem echten Flugzeug. Es können beliebige Wetter-Bedingungen oder Fehler in der Flugzeugtechnik simuliert werden. Schwer zu beherrschende Situationen, wie z.B. der Ausfall eines Motors direkt nach dem Start, können auf Knopfdruck so lange wiederholt werden, bis der Pilot sich eine Routine erarbeitet hat.

Im Herbst 2022 hat die EASA eine neue IFR-Lizenz vorgestellt, sie trägt den Namen "Basic IR". Diese Lizenz erlaubt



Diamond FNPT II Simulator mit 200 Grad Leinwand, drei Projektoren und unbeweglicher Zelle.



Übersicht zur Ziel-Architektur des MDG-Simulators.



Cockpitblicke im MDG Simulator.

das Fliegen nach Instrumentenflugregeln und hat nur wenige Einschränkungen im Vergleich zu einem normalen IR Rating. Allerdings ist er deutlich einfacher zu erwerben. Der IFR-Aspirant kann sich die nötigen Kenntnisse ohne ein fest vorgeschriebenes Vorgehen und auch ohne Flugschule oder Fluglehrerzwang aneignen. Nur die letzten zehn Stunden der Ausbildung sind in einer Flugschule durchzuführen. Mit einem Eingangstest prüft die Flugschule, ob sich der Schüler bereits genügend Kenntnisse für den letzten Ausbildungsabschnitt angeeignet hat. Auch der Erhalt des Basic IR wurde gegenüber einem normalen IR Rating vereinfacht.

In unserem Verein ist es nun möglich, das Basic oder Competency IR Rating zu erwerben. Wir nutzen dafür unseren Simulator, unsere IFR-zugelassenen Vereinsflugzeuge und eine Kooperation mit einer professionellen IFR-Flugschule. Die Kosten für den Erwerb eines Instrument Ratings lassen sich damit im Idealfall auf ca. 6.000 € reduzieren.

Der Simulator kommt aber auch VFR-Piloten zugute – vor allem dank des guten Sichtsystems. Außerdem können die Umschulung auf das Garmin G1000-Cockpit und klassische VOR/ADF- und GPS-Navigationsübungen auf dem Simulator kostengünstig und umweltschonend durchgeführt werden. Angehende Multi Engine-Piloten können sich auf dem Simulator mit der DA42 vertraut machen.

Der Simulator findet zunehmend auch Anklang bei Luftfahrt-Interessierten ohne Flugschein, die einfach mal in die Fliege-

Fotos: MFSG Donauwörth-Genderkingen

rei hineinschnuppern wollen. Nachdem unser Simulator nicht zugelassen ist (eine Zulassung wird für Basic IR auch nicht benötigt), haben wir keine Einschränkungen für weitere Verbesserungen. Unser nächstes Ziel ist die Einbindung des Simulators in die Online-Fluglotsen-Netz-

werke VATSIM und IVAO. Damit ließe sich auch der komplette Funkverkehr realistisch abbilden.

Der Simulator ist auch für Piloten und Interessierte außerhalb unseres Vereins zugänglich. Schauen sie doch einfach mal bei uns in EDMQ vorbei und probieren Sie

es aus! Gerne können Sie unseren Simulator auch in Ihr Ausbildungsprogramm einbauen.

Details können Sie unter info@flugplatz-genderkingen.de erfragen.

Hans Kavasch

Grob G 109B Umrüstung auf Rotax 915iS

Die AdvanTec GmbH plant eine STC-Zulassung zur Umrüstung auf den Rotax 915iS für die Grob G 109B.

Die Grob G 109B ist für viele Vereine eine feste Größe in ihrer Flugzeugflotte. Robust, zuverlässig und mit gutmütigen Flugeigenschaften wird der Motorsegler gerne aus der Halle geholt. Im Moment sind die drei möglichen Motorvarianten der Serienmotor von Grob Aircraft SE mit 90 PS, sowie die Varianten mit dem Rotax

912iS und mit einem Limbach-Motor mit 130 PS. Der Support im Bereich Wartung und Instandhaltung ist für den G2500 von Grob Aircraft SE auf ein Minimum heruntergefahren und es ist wahrscheinlich, dass die Ersatzteilversorgung und Instandhaltung eingestellt werden wird.

Die AdvanTec GmbH, ein erfahrener Entwicklungsdienstleister aus der Luftfahrt, schätzt die Kosten für eine Umrüstung auf ca. 108.000 Euro. Seit dem 01. August 2023 nimmt das Unternehmen Optionen in Höhe von € 5.000 entgegen. Die kritische Menge der Optionen ist auf 20 Zeichnungen gesetzt, ab der 21. Zeichnung wird mit dem Projekt begonnen. Die Optionen werden in der Reihenfolge der Eingänge bearbeitet. Bei Projektstopp unter 20 Zeichnungen wird die Rückerstattung der Optionszahlung garantiert, bei Projektstart wird der Auftrag bestätigt. Die Projektlaufzeit ist im Moment auf ca. 18 Monate angesetzt, somit wird mit den ersten Fertigstellungen der Grob G 109B

915iS Mitte 2025 zu rechnen sein. Die AdvanTec GmbH wird von Grob Aircraft SE bei diesem Projekt unterstützt.

Verbindliche Optionszeichnungen bitten wir unter Angabe der Kontaktdaten sowie der Angaben zum LFZ per Mail an Projekt109B@advantecgmbh.de zu senden.

Technische Daten

Rotax 915iS: 141/135 PS Start-/Reiseleistung (die Reiseleistung muss auf den Flugzeugtyp gegebenenfalls angepasst werden, so dass die VNE nicht überschritten werden kann.)

Propeller: Verstellpropeller von MT-Propeller

Instrument/Steuerung: Einhebelsteuerung

Cowling: Neugestaltung für optimierte Aerodynamik und Kühlung.

F-Schleppkupplung: Optional mit Aufpreis möglich

AdvanTec-GmbH



Grob 109 B.

Foto: Johannes Kirstein



915 iS.

Foto: BRP Rotax GmbH & Co. KG

LSV Schwabmünchen erweitert Infrastruktur

Mit seinem 70. Geburtstag und dem 50. Geburtstag seines Flugplatzes kann der Luftsportverein Schwabmünchen auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken.

In der Geschichte des Vereins gingen bereits viele Piloten ihrer Leidenschaft für das Fliegen nach. Sie unternahm erste Gehversuche in diesem wunderschönen Hobby und so mancher brachte es sogar über eine bewegte berufliche Laufbahn über den Pilotensitz in einem Starfighter bis zum Flugkapitän auf Langstrecken. Piloten wie Reinhard Mey sind heute im wohlverdienten Ruhestand wieder zu den Ursprüngen zurückgekehrt und erleben im Segelflugzeug die grenzenlose Freiheit.

Verschiedenste Flugzeuge im Einsatz
Daneben hat der Flugplatz auch viele Flugzeuge gesehen. Ursprünglich war die Anzahl in Holz- oder Gemischtbauweise überschaubar. So gab es eine Mü 13, Ka 7 oder eine Ka 8, D – 1963. Im Übrigen noch heute im Verein. Im Laufe der Jahre wuchs die Zahl von Vereins- und Privatflugzeugen, allesamt neuerem Standard entsprechend. So stehen den Mitgliedern des Vereines heute ASK 21, Twin 3, Astir, LS 4, Arcus und Ventus zur Verfügung. Daneben eine Zodiac und eine G 109 als Ultraleicht TMG und als Schleppflug-

zeuge. Der über die Jahre gewachsene Flugzeugpark sichert nicht nur eine qualitativ hochwertige Ausbildung, sondern eröffnet auch die Möglichkeiten für den Leistungsflug.

Trotzdem im Laufe der Jahre auch Motorflugzeuge wie Cessna, Bücker und Klemm in Schwabmünchen wiederholt eine Heimat hatten und haben, ist der seit den Anfangstagen verfolgte Schwerpunkt des Segelfluges unverändert geblieben.

Priorität der Vereinsarbeit wächst

Gewachsen ist neben der rein fliegerischen Betätigung die Rolle des Vereines als Bestandteil des Landkreises Augsburg in der Gemeinwesenarbeit. So sind eine intensive Jugendarbeit, Ferienprogramm, Schulkinderfliegen, der mittlerweile seit 40 Jahren stattfindende Flugtag für Menschen mit Behinderung selbstverständliche Bestandteile der Arbeit im Verein. Nicht zu vergessen ist die seit nunmehr zehn Jahren stattfindende Modellflugmesse mit internationaler Akzeptanz.

Im wahrsten Sinne des Wortes in die Jahre gekommen reifte im Luftsportverein Schwabmünchen der Wunsch nach über 50jährigen Bestehen seines Flugplatzes das Erreichte nicht nur zu erhalten, sondern auch für die Zukunft zu sichern. Die über die Jahre gestiegenen Herausforde-

rungen an den Flugsport, die steigenden Anforderungen an die Infrastruktur zur Ausübung des Sports an sich, der Förderung der Nachwuchsarbeit, der sozialen Verantwortung innerhalb des Vereines, aber auch gegenüber seinem sozialen Umfeld begegnet der Verein in besonderem Maße durch eine Anpassung der Infrastruktur.

Erweiterung um eine Halle

So war dann auch der Beschluss einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nur konsequent, den Flugplatz um eine Halle zu erweitern. Nach fast zweijähriger Planungs-, Antrags- und Bauphase im Mai 2023 konnte eine weitere Halle, genannt Halle West, offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Vorangegangen waren nach dem Beschluss in der Mitgliederversammlung viele Gespräche im Verein, mit Ämtern und Behörden und schließlich mit den in Frage kommenden Firmen. Mit der Bauplanung entstand das Finanzierungskonzept. Ein Projekt, das durch den Verein ja letztendlich realisiert werden musste und damit auch auf soliden Füßen stehen sollte. Der Vorstand, Vorsitzender Florian Boehlke und Schatzmeister Peter Michaelis hatten in dieser Phase nicht nur viele schlaflose Nächte, sondern kamen in dieser Zeit auch wenig zum Fliegen.



Der Stolz des Vereins – der Flugplatz Schwabmünchen mit der neuen Halle West.

Neben der Förderung des Projektes durch die Stadt Schwabmünchen und den Landkreis Augsburg im Rahmen der Sportförderung wurde der Verein durch eine Vielzahl von Verantwortlichen in Ämtern, Behörden, der Sparkasse Allgäu - Bodensee und verschiedenen Firmen bei Planung und Antragsstellung unterstützt. Bis hin zur Beratung und Begleitung durch den Luftsport-Verband Bayern, ohne die eine Realisierung in dieser Zeit kaum möglich gewesen wäre.

So konnten dann auch bei der Einweihung im Mai dieses Jahres, neben den Mitgliedern des Vereines eine Vielzahl offizieller Gäste u.a. von Politik und öffentlichen Leben, beteiligten Ämtern, Behörden und Firmen begrüßt werden. Eine willkommene Gelegenheit für den Vorsitzenden Florian Boehlke das gelungene Bauwerk vorzustellen und sich persönlich bei allen für die Unterstützung zu bedanken.

Nachdem Flieger traditionell einen guten Draht nach oben haben, war schon allein deshalb natürlich auch die kirchliche Weihe selbstverständlicher Bestandteil der Feier. So verstand es neben Pfarrer Anton Siegel unser Fliegerkollege Pfarrer Leander Sünkel von der Sportfluggruppe Lechfeld der Feier in ansprechender Weise einen besonderen Rahmen zu geben.



Günther Geiger Impression der neuen Halle.

Bilder: Firma Groha



Die Einweihung der Halle war ein lang ersehntes Fest mit vielen Gästen.

Französische Segelflieger zu Besuch in Kitzingen

Im Rahmen des deutsch-französischen Jugendaustausches besuchten neun Pilotinnen und Piloten aus Frankreich den Flugplatz Kitzingen.

Vom 04. bis 11.06. hieß es am Flugplatz Kitzingen "Abflugbereit – prêt à décoller", denn hier hoben nicht nur die unterfränkischen Pilotinnen und Piloten, sondern erstmals auch eine französische Gastfliegergruppe ab. Nach dem sehr erfolgreichen deutsch-französischen Jugendaustausch der Kitzinger Flieger im französischen Challes les Eaux im letzten Jahr, war der Luftsportclub nun Austräger des Gegenbesuchs. Angereist waren neun junge Luftfahrer und Funktionsträger des CSVVA – Les Planeurs de Challes, um die Stadt und die wunderschöne Gegend rund um Kitzingen am Boden und vor allem aus der Luft zu erkunden. Der Gegenbesuch wurde wie bereits im letzten Frühsommer vom deutsch-französischen Jugendwerk bezuschusst.

Nach dem obligatorischen Einweisungsflügen und dem nötigen Papierkram wurde ab Montag der Luftraum des Landkreises von den erfahrenen französischen Gebirgpilotinnen und -piloten erkundet. Zu so einer besonderen Zusammenkunft gehört natürlich auch ein besonderes Flugzeug, denn viele der Flüge wurden mit dem doppelsitzigen LEADER -Förder-

flugzeug durchgeführt. Dieses Förderflugzeug ermöglichte gemeinsames Fliegen in deutsch-französisch gemischten Besatzungen – gelebte europäische Freundschaft. Da der gesamte Funkverkehr und auch die Organisation am Boden in Deutsch stattfinden muss, wurden – einer der Grundideen des Austausches entsprechend – jegliche Pausen und die Abendstunden dazu genutzt, den sprachliche Horizont zu erweitern, Katharina Fries (Kitzingen) hatte hier die Aufgabe zur Sprachanimation übernommen.

Lothar Pfeiler (LSC Kitzingen): "Selbst wenn man die Sprache nicht auf Anhieb versteht, erweitert eine solche Zusammenkunft den eigenen Horizont und man erlebt eine andere Sichtweise."

Kitzingen kennenlernen

Zur Mitte der Woche wurde dann ein Pausentag eingelegt. Die Überlegungen dauerten nicht lange, bis ein passendes Alternativprogramm gefunden war. So machte sich die bunt gemischte Gruppe auf den Weg zur Wasserkuppe – der Wiege des Segelflugs. Nach einem Besuch des Segelflugmuseums und des Fliegerdenkmals wurde der Abend am Kloster Kreuzberg mit fränkischer Musik und einer deftigen Brotzeit genossen.

Einen Tag später war der "Stadtbalkon" in Kitzingen ein weiteres Ziel unserer franzö-

sischen Freunde, und auch hier waren die Gäste vom Ambiente begeistert. Die zweite Wochenhälfte belohnte die Segelfliegerinnen und Segelflieger mit einer grandiosen Wetterlage, die Streckenflüge bis zu 740 km möglich machte. So absolvierten die beiden Vereine 120 gemeinsame Flüge und waren dabei über 100 Stunden in der Luft. Die deutsch-französische Freundschaft wird weitergelebt und ausgebaut, hier waren sich alle Beteiligten einig. Auch wenn es bereits eine Partnerstadt Kitzingens in Frankreich gibt, wird der LSCK die Verbindung intensivieren und eine offizielle Vereinspartnerschaft anstreben. Schließlich wird hier ein grundlegendes Element des LEADER Programmes und des deutsch-französischen Jugendwerkes erfolgreich und mit Freude gelebt!

Die französischen Besucher zu ihrem Besuch in Deutschland

Aourhegan MOREL CSVVA über Fliegen und Freundschaft:

"L'aviation est bien plus qu'un simple vol, c'est aussi un lieu de rencontres inoubliables et d'amitiés fortes."

"Die Luftfahrt ist viel mehr als nur Fliegen, sie ist auch ein Ort unvergesslicher Begegnungen und starker Freundschaften."

Nicolas BUISSON CSVVA über die Woche in Kitzingen:

"Entre les membres des deux associati-



Aourhegan Morel, Katharina Frieß und Nicolas Buisson.

ons, le partage et l'amitié ont été omniprésents tout au long de la semaine que ce soit en piste ou en dehors. Pour nos jeunes, cet échange est une formidable et mémorable découverte de la culture et de la langue allemande."

"Zwischen den Mitgliedern der beiden Vereine waren Austausch und Freundschaft während der ganzen Woche allgegenwärtig, sei es auf oder neben der Startbahn. Für unsere Jugendlichen war dieser Austausch eine großartige und unvergessliche Entdeckung der deutschen Kultur und Sprache."

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit mit Standorten in Paris und Berlin und einer Außenstelle in Saarbrücken. Die Gründung des DFJW geht auf den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag, den "Élysée-Vertrag", von 1963 zurück.

Aufgabe des DFJW ist es, die Verbindungen zwischen jungen Menschen in beiden Ländern auszubauen und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen.

Lokale LEADER-Aktionsgruppe Z.I.E.L. Kitzingen e.V.

Leader ist eine Fördermöglichkeit für den ländlichen Raum, die im ELER-Programm



Mathieu Collomb am Förderflugzeug des LSCK.

zur Entwicklung ländlicher Gebiete integriert ist.

Die Abkürzung LEADER steht wörtlich für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" (Vernetzung von Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). In Bayern steht Leader

unter dem Motto "Bürger gestalten ihre Heimat". Leader wird in lokalen Aktionsgruppen (LAG) umgesetzt. Im Landkreis Kitzingen wird diese verkörpert durch den Verein "LAG Z.I.E.L. Kitzingen e.V."

Text/Fotos: Herbert Sattler



Die Teilnehmer des Fliegercamps.

40. Flugtag für Menschen mit Behinderung in Schwabmünchen

Zur Freude aller fand heuer in Schwabmünchen der 40. Flugtag für Menschen mit Behinderung statt.

Über 40 Jahre ist es nun her, dass sich der Luftsportverein Schwabmünchen, das Rote Kreuz im Landkreis Augsburg, der Lionsclub Schwabmünchen - Lechfeld - Buchloe und die damalige Kreis- und Stadtparkasse Schwabmünchen – jetzt Sparkasse Schwaben - Bodensee – entschlossen, etwas Besonderes für behinderte Mitbürger zu wagen. Einmalig und erstmalig in Bayern fand daraufhin am ersten Samstag im Juli vor über 40 Jahren nach vielen Gesprächen und Vorbereitungen, der erste Flugtag für Menschen mit Behinderung am Flugplatz in Schwabmünchen statt.

Harald Güller, Mdl, Vorsitzender des Bayerischen Roten Kreuzes im Landkreis Augsburg, leitete dann auch sein Grußwort mit einer einfachen Rechnung ein: "Über 40 Jahre Flugtage für Menschen mit Behinderung bedeute bei durchschnittlich 100 Flügen pro Veranstaltung mindestens 4.000 x glückliche Gesichter bei Menschen, denen damit das besondere Gefühl vermittelt wurde, den Landkreis Augsburg und damit die Heimat von oben betrachten zu können".

"Nach dem 70. Geburtstag des Vereines und dem 50-jährigen Bestehen des



Reger Betrieb am "Flugsteig". Robert Lammel und seine Frau hatten alles fest im Griff und sorgten für einen reibungslosen Flugbetrieb.



Drei der Gründerväter des Flugtags: Peter Frankenberger, ehemaliger Vorstand der Kreis- und Stadtparkasse Schwabmünchen, ehemaliger BRK-Schatzmeister und Lionsfreund, Dr. Hermann Ober, ehemaliger Chefarzt des BRK und Lionsfreund, Walter Heckl, ehemaliges Mitglied des BRK-Vorstandes und Altstadtrat Schwabmüncgens (v.l.).



Dankesrede stellvertretend für die zahlreichen Gäste – Emotionen.



40 Jahre "Flugtag" – großes Interesse bei Gästen, Betreuern und Öffentlichkeit.



Brigitte Geiger und ihr Morgan – seit 15 Jahren dabei.



Strahlende Gesichter bei den Teilnehmern.

Fotos: LSV Schwabmünchen

Flugplatzes im letzten Jahr, dem "Jahrhundertwerk" einer weiteren Halle in diesem Jahr und der 10. Messe für Modellflieger sei der Flugtag der Höhepunkt in diesem Jahr", so Florian Boehlke, Vorstand des Luftsportvereines Schwabmünchen.

Fest ist mittlerweile zur Tradition geworden

Die ursprünglich einmal geplante Veranstaltung ist mittlerweile zu einem alljährlichen festen Termin am ersten Samstag im Juli selbstverständliche Tradition im Landkreis der Veranstaltungen im Landkreis Augsburg geworden.

Der Kreis derer, die sich dabei engagieren, ist durch die Jahre gewachsen. Organisiert und koordiniert von Carina Kirner vom Rotem Kreuz und Florian Boehlke vom Luftsportverein, sind fast alle seit Anfang an dabei oder in den Jahren dazu gestoßen. Dazu gehören der Musikverein Schwabegg genauso wie Feuerwehr und Jugendfeuerwehr Schwabmünchen, die Modellflieger und schließlich die BRK-Wasserwacht und Jugendrotkreuz Schwabmünchen. Von musikalischer Umrahmung bis zur Verpflegung boten alle der Veranstaltung einen harmonischen Rahmen.

Die wichtigste Rolle spielen für die Gäste natürlich die Flugzeuge und das Fliegen. Professionell organisiert von Robert Lamme wurden nach Abgabe der "Tickets" die vier beteiligten Cessnas und der Liebling der Teilnehmer, eine alte Do 27 der Luft-

sportgruppe Lechfeld, über einen "Flugsteig" mit Gästen und Betreuern besetzt und hoben nach und nach in den Himmel über dem Landkreis Augsburg ab.

Der Morganclub Bayern ist wie immer am Start

Seit mittlerweile 15 Jahren ist auch der Morganclub Bayern mit seinen Oldtimern ebenfalls mit dabei. Aus dem Besuch von Brigitte Geiger, der Fahrerin eines alten Morgan und der Frage eines Gastes "einmal mitfahren zu dürfen" entstand die Idee, dies zur Überbrückung von Warte-

zeiten zu einer ständigen Einrichtung werden zu lassen. So sind seit dem Folgejahr nach einer damaligen ersten Abfrage mehrere Morgan-Modelle des "Morganclub Bayern" ebenfalls selbstverständlicher Bestandteil der Veranstaltung geworden.

Wie auch nach den Flügen rechtfertigen auch hier die glücklichen Gesichter am Ende der Ausfahrten in das Naherholungsgebiet "Westliche Wälder" um den Flugplatz jeden Aufwand.

Zufriedene Gesichter gibt es aber auch bei den Morganfahrern am Abend nach

"getanem Werk". Vor allem wenn am Schluss der Veranstaltung noch ein "Danke-Schön-Flug" in einer Bucker oder der Do für die Helfer absolviert werden kann.

Das sonore Brummen der nach Hause abfahrenden Truppe der Morganfahrer am Ende eines für alle ereignisreichen Tages wurde auch in diesem Jahr von "dann bis nächstes Jahr am ersten Samstag im Juli" übertönt. Dann zum 41. Flugtag für Menschen mit Behinderungen.

Günther Geiger

Glasflügeltreffen am Flugplatz Tannheim EDMT

Mitte Juni fand am Flugplatz Tannheim (EDMT) ein beeindruckendes Flugzeugtreffen statt, das die Herzen von Flugbegeisterten höherschlagen ließ.

Unter der Organisation des Glasflügel Fördervereins, unterstützt von der Segelfliegergruppe Tannheim (SFG) und der großzügigen Bereitstellung des Flugplatzes durch die Familie Dolderer, trafen sich über 80 Teilnehmer mit insgesamt 30 Flugzeugen, darunter auch das exzellent gebaute Modell einer 1:2,5 Kestrel.

Der Glasflügel-Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Konstrukteur und Pionier der Segelfliegerei Eugen Hänle und seine Firma GLASFLÜGEL in Erinnerung zu halten. So sind die Erforschung und Dokumentation wie auch die Sammlung aller Informationen zur Geschichte der Firma Glasflügel, des Gründers und der ehemaligen Mitarbeiter eine der Leitlinien.

Einzigartige Atmosphäre auf dem Flugplatz

Der Flugplatz Tannheim bot die ideale Kulisse für dieses außergewöhnliche Ereignis. Von der H301 "Libelle" über die BS1, Salto 101, die Ur-Hornet 206, zahlreichen Standard Libelle, Club Libelle 205 bis hin zur Kestrel, das mit 22 m damals grösste Segelflugzeug, die Glasflügel 604 und später gebauten Flugzeugen wie die Glasflügel 304 waren sämtliche Typen vertreten.

Ehemalige Mitarbeiter berichten

Besonders hervorzuheben war der Besuch mehrerer ehemaliger Mitarbeiter der renommierten Firma Glasflügel, die als



Die Kestrel Flotte.

Fotos: Christian Horn



Gruppenfoto der anwesenden Glasflügel-Flugzeuge.



Christian "Lucky" Horn im Anflug auf die 27 von Tannheim EDMT.



Musterbetreuer zusammen mit vier ehemaligen Glasflügel Mitarbeitern vor der BS-1: Christian Streifeneder, Josef Prasser, Johannes Renner, Tapani Uoti, Albert Metzler, Hansjörg Streifeneder (v.l.).

Zeitzeugen die Anfänge und den Aufstieg der Firmengeschichte hautnah miterlebt und mitgestaltet haben. Ihre Erzählungen gaben den Zuhörern einen tiefen Einblick in die Anfänge des industriellen Baus von Segelflugzeugen aus GFK und ließen die Vergangenheit lebendig werden. Doch nicht nur von den Höhenflügen wurde berichtet, sondern auch von den Herausforderungen und dem Verfall, den das Unternehmen in späteren Jahren erlebte.

Flüge in den Original-Flugzeugen

Neben dem regen Austausch am Boden wurden die Teilnehmer durch bestes Se-

gelflugwetter belohnt, welches zu kleineren und größeren Spaß- und Streckenflügen entlang der schwäbischen Alb bis in die Schweizer Alpen frei nach jedermanns Herzenslust einlud. Die meisten dieser Flugzeuge fielen durch ihren bemerkenswert gut erhaltenen Originalzustand auf. Der erste Lack und das wegweisende Design zeugen von der Qualität und der Vorreiterrolle, die Glasflügel Flugzeuge seit den 1960er verkörpern. Auf die Frage, warum sich auffallend viele "U-40" Piloten und Besitzer ausgerechnet für einen Glasflügel entschieden haben, gaben sie unterschiedliche Antworten. Einige schätz-

ten die Zuverlässigkeit und das Flugverhalten der älteren Modelle, während andere die Ästhetik und das Gefühl der Verbindung zur Geschichte, sowie die Rekorde dieser legendären Leistungssegler betonten.

Zum Abschluss des mittlerweile dritten Glasflügel -Treffens gab es unter der Regie von Christian "Lucky" Horn und Hans-Peter "H.P." Mayer ein Fotoshooting der Flugzeuge mit und ohne Piloten. Weitere Infos auch unter www.glasfluegel.net.

Christian Deubig

Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

RUNDUM **SORGLOS!**

Deutschlands günstigste **Auto-Flat**

ab mtl.
359 €



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone
und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring
0234 95 128 - 5800 | beratung@ichbindelinauto.de



Kooperationspartner

LVB-Ehrung für Schlierseer Vereinsvorstand

Eine nicht alltägliche Ehrung erhielt kürzlich Sebastian Kienzle, der 1. Vorstand des Luftsportclub Schliersee.

Der Luftsport-Verband Bayern zeichnete ihn für seine 20-jährige Tätigkeit als Fluglehrer mit der Silbernen Fluglehre Ehrennadel aus. Der 2. Vorsitzende des Vereins Herbert Scholl überreichte Sebastian Kienzle am Flugplatz in Geitau beim traditionellen Johannfeuer-Fest diese Auszeichnung. Kienzle ist von Beruf Flugkapitän bei der Fluggesellschaft TUI.

Als Fluglehrer und Ausbildungsleiter kümmert er sich seit 20 Jahren um den fliegerischen Nachwuchs beim Luftsportclub Schliersee. 2017 übernahm er auch das Amt des 1. Vorsitzenden des Vereins. Die Flugsicherheit am Flugplatz Geitau steht bei ihm an erster Stelle, ebenso die Ausbildung der jungen Segelflieger im Verein.

Herbert Scholl



Sebastian Kienzle nach der Verleihung der silbernen Ehrennadel am Flugplatz in Geitau.

Foto: Felix Schöttler

50-jähriges Jubiläum des Vintage Glider Clubs in England

Im Zeitraum vom 29. Juli bis 06. August 2023 fand in Aston Down (UK-England) beim Cotswold Gliding Club die "50th Anniversary International Rally" des Vintage Glider Club (VGC) statt.

An dem internationalen Oldtimer-Segelflugzeug-Treffen nahmen insgesamt 82 Flugzeuge mit 134 Fliegenden – darunter leider nur vier Frauen – teil. Zwei von diesen Pilotinnen waren aus Deutschland: Constanze Bruns aus Stade – ohne eigenes Flugzeug – und Elisabeth Sophia Landsteiner vom Luftsportverein Regensburg, die mit ihrem Bergfalken II aus dem Jahr 1954 angereist war.

Leider war es wegen des schlechten Wetters nur an fünf Tagen möglich überhaupt zu fliegen, sodass keine größeren Strecken oder besondere Aufgaben erfolgen konnten. Dennoch hat es viel Spaß gemacht, mit vielen anderen Fliegerkameraden ins Gespräch zu kommen und auch das eine oder andere bisher unbekannte Segelflugzeugmuster zu fliegen. Einzig die nationalen Bestimmungen der britischen Luftfahrtbehörde (CAA) schränkten diese Tauschmöglichkeiten



Elisabeth Sophia Landsteiner in einer SLINGSBY T.45b Swallow.

auf Part 21 Flugzeuge (ehemals Annex 2-Flugzeuge) ein. Im kommenden Jahr soll die VGC-Rally in Litauen durchgeführt werden. Es wäre schön, wenn sich mehr

Frauen für dieses Event interessieren und auch teilnehmen würden.

Text/Foto: Elisabeth Sophia Landsteiner

Würzburger Piloten mit LVB-Ehrungen ausgezeichnet

Das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder zu würdigen ist auch dem Luftsport-Verband Bayern (LVB) ein wichtiges Anliegen.

Auch beim Flugsport-Club Würzburg (FSCW) sind die Ehrungen stets wichtiger Bestandteil der jährlichen Hauptversammlungen. Für sein zwanzigjähriges Ehrenamt als Segelfluglehrer ist Klaus Gabriel (s.o.) Leopold Buschmann-Gräf sowie Michael Hennrich mit der LVB-Fluglehrer-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet worden.

Christian Hebert betreut seit vielen Jahren den Fliegernachwuchs am Modellflugplatz. Dabei richtet er regelmäßig Jugend-Modellfliegerlager aus, organisiert Workshops und sucht die Verbindung zu benachbarten Modellflugvereinen. In Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste ehrte ihn der LVB dafür mit der weiß-blauen Ehrenplakette. Dr. Dieter Böhme leitete drei Wahlperioden lang die Sportsparte Motorflug. Mit Matthias Schmitt hat der FSCW seit vielen Jahren einen engagierten Naturschutzbeauftragten. In Anerkennung besonderer Verdienste um den bayerischen Luftsport verlieh der LVB den beiden die Ehrennadel in Bronze. Für sein jahrelanges Engagement in der Vorstandschaft des FSCW erhielt der dritte Vorsitzende Elmar Tell die LVB-Ehrennadel in Silber.

Großes Engagement der Segelfluglehrer

Seit jeher steht der Flugsport-Club Würzburg für eine sehr solide Ausbildung seiner Flugschüler. Dies zeigt sich besonders beim ehrenamtlichen Engagement vieler Segelfluglehrer. Für die langjährige Tätigkeit in der Flugausbildung erhielten neben Klaus Gabriel (s.o.) Leopold Buschmann-Gräf sowie Michael Hennrich die Fluglehrer Ehrennadel in Silber. Beide

begleiten dieses Ehrenamt schon länger als 15 Jahre. Die Vorsitzenden Christian Frizlen sowie Elmar Tell dankten in ihrer Ansprache den Geehrten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Weiterhin würdigten sie auch das ehrenamtliche Engagement sowie die Unterstützung vieler weiterer Mitglieder, die das rege Leben im Verein erst möglich machen.

Elmar Tell



Wurden für ihr ehrenamtliches Engagement vom LVB ausgezeichnet: Elmar Tell, Klaus Gabriel, Michael (Mike) Hennrich, Leopold Buschmann-Gräf, Christian Hebert und Dr. Dieter Böhme (v.l.).

Foto: FSC Würzburg

Kinderbuchlesung bei der LSV Albatros

Mit einer ganz besonderen Veranstaltung überraschte die Jugend der Luftsportvereinigung Albatros Ende August mit einer Kinderlesung für acht- bis zwölfjährige Kinder auf dem Segelfluggelände in Gammelsdorf.

In Zusammenarbeit mit dem Luftsport-Verband Bayern organisierten die jugendlichen Fliegerinnen und Flieger einen Vorlesenachmittag im Hangar der Segelflieger. Zu der Vorlesung wurde per Flugblätter in Gammelsdorf und den anliegenden Gemeinden eingeladen.

Insgesamt 40 Anmeldungen lagen letztlich vor, was alle Erwartungen übertraf und die Kinderbuchautorin Judith Spörl sehr erfreute. Da sie auch selbst Segelfliegerin ist, wird sie inzwischen auch häu-

fig als "Tante Ju" bezeichnet, in Anlehnung an das berühmte Flugzeug. Seit 2016 veröffentlicht Judith Kinder- und Jugendbücher rund um das Fliegen. Auch beim Lesen wachsen Flügel, so das Motto der Autorin. Damit begeistert die Autorin Jugendliche jeden Alters rund um das Segelfliegen. Auch wurden schon alte Hasen und Häsinnen beim Lesen der sehr unterhaltsamen und warmherzig geschriebenen Bücher gesichtet.

"Tante Ju" las verschiedene Kapitel aus ihrem ersten Buch "Lena fliegt sich frei" vor. Ein kleines Buch, das Kindern ab zehn Jahren das Thema Segelfliegen näherbringen soll. Der Weg zum Segelfliegen eines kleinen Mädchens im Alter von 14 Jahren. Die Geschichte begleitet Lena

auf Ihrem Weg und entführt die jungen Leserinnen und auch natürlich Leser dabei in eine neue Welt: auf den Segelflugplatz! Junge Mädchen sollen für die Fliegerei begeistert werden und dabei ganz leicht die ersten Grundlagen der Luftfahrt begreifen! In der "Flugplatzfamilie" lernt sie nun auch in wechselnden Situationen Verantwortung, Teamgeist und mit Niederlagen fertig zu werden. Auch auf dem Flugplatz kann man sich verlieben und so erlebt sie dort auch ihren ersten großen Liebeskummer. Letztendlich erreicht Lena ihr Ziel und fliegt in einem richtigen Segelflugzeug.

Nach der gelungenen Vorlesung durften die Kinder direkt am Segelflugzeug und an einem Segelflug-Simulator die Grund-

lagen des Fliegens erschnuppert. Dabei konnten die begeisterten Neulinge unter anderem selbst ins Cockpit eines Segelflugzeugs oder Motorseglers steigen und mit Unterstützung der Vereinsjugend die Steuerung oder den Flugfunk ausprobieren. Außerdem bestand die Möglichkeit an einem Flugsimulator selbst ein Segelflugzeug zu steuern. Nach erfolgreichem Besuch aller Stationen wurde den Kindern der Juniorpilotenschein des Luftsport-Verband Bayerns ausgestellt. Leider war es aufgrund der Wetterbedingungen nicht möglich echten Flugbetrieb zu organisieren. Nach Kaffee und Kuchen und einer guten Limo fand die Vorlesung leider einen blitzenden und donnernden Abschluss.

Peter Weber



Für die Kinderbuchlesung von Judith Spörl bei der LSV Albatros hatten die Vereinsverantwortlichen eine Segelflughalle mit Bierbänken aufbereitet. Foto: LSV Albatros

“Können Kaninchen fliegen?” – Ferien-Aktivitäten beim LSV Schwabmünchen

Der Luftsportverein Schwabmünchen bietet Flug-Begeisterten ein vielseitiges Programm mit allerhand Angeboten für Groß und Klein, Anfänger und Fortgeschrittene.

Großes Interesse fand der schon traditionelle Aktionstag der Leonhard-Wagner-Schule unter Leitung von Martina Geiger. War in den letzten Jahren ein Segelflugzeug im Anhänger an die Schule gereist, um dort vorgestellt zu werden, wurde nun schon das zweite Mal der Aktionstag auf dem Flugplatz in Schwabegg durchgeführt. Die Firma Omnibus Stuhler machte dies durch einen kostenlosen Transport möglich. Vorbereitet und durchgeführt von der Jugend des Luftsportvereines, unter Leitung von Tim Stuhler, wurde bei einem Rundgang durch die Einrichtungen des Flugplatzes den interessierten Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, vor allem “seine Bewohner” die Segelflugzeuge, Ultraleicht und Motorflugzeugen hautnah zu erleben. Bei nicht nur einem Teilnehmer wurde dabei der Wunsch laut, selbst einzusteigen. Eine Möglichkeit, die, bei der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, im Rahmen des Ferienprogrammes der Stadt Schwabmünchen bestand.

Urlaubsfliegen

Regen Anklang fand auch das traditionelle Urlaubsfliegen. Gemeinsam mit der Sport-

fluggruppe Lechfeld wurde, soweit der Wettergott den Fliegern hold war, eine Woche lang geflogen. Vor allem für die Jugend des Vereines war dies eine ideale Möglichkeit, Fortschritte in ihrer Ausbildung zu erreichen. Dies wurde unterstützt von den zahlreichen Fluglehrern unter Leitung von Ausbildungsleiter Sebastian Leib. Dabei kam das kameradschaftliche Miteinander in der “flugfreien Zeit” nicht zu kurz und betont die Tatsache, das Segelfliegen einen echten Gemeinschaftssport darstellt.

Auch während des Fluglagers war der Schwabmünchner Flugplatz Anlaufpunkt für Besuche und Besichtigungen. So nutzte eine Gruppe von über 30 Bewohnern und Betreuern der Förderstätte der Regens-Wagner-Stiftung aus Holzhausen bei Buchloe die Gelegenheit zu einer Besichtigung. Auf Initiative von Vorstandsmitglied Maxi Wottrich konnte die Gruppe nicht nur den intensiven Flugbetrieb an diesem Tag miterleben, sondern auch die Einrichtungen besichtigen und nach einem ereignisreichen Tag gestärkt mit



Technik ist notwendig, um Segelflugzeuge in die Luft zu bringen. Teilnehmer des Aktionstages bestaunen die von Richard Stuhler und seinem Team gebaute Seilwinde.



Einige Teilnehmer und Betreuer der Fördereinrichtung Holzhausen mit Vorstandsmitglied Maxi Wottrich (links im Bild).



“Können Kaninchen fliegen?” – Josef Gegenfurter und die “Zeitungssente” beim Vorlesen einer Geschichte. Fotos: LSV Schwabmünchen

einer Brotzeit nach Holzhausen zurückfahren.

Geschichte von Josef Gegenfurter durfte im Anschluss das Gelände erkundet werden und natürlich stand es auch jedem

frei, einmal in einem richtigen Segelflugzeug Platz zu nehmen.

Günther Geiger

“Können Kaninchen eigentlich fliegen?”

Die nächsten Gäste des Luftsportvereines Schwabmünchen in seinem Segelflugzentrum an der Straße nach Schwabegg kamen kurz darauf. An einem Nachmittag bot der Flugplatz der “Schwabmünchner Lesewelt” unter dem Motto “Können Kaninchen fliegen?” den Rahmen für eine Vorleseaktion für Kinder von vier bis neun Jahren. In dieser Geschichte erfuhren die Kinder mit welchen Mitteln ein Kaninchen, ein Biber und eine Eule versuchen zu fliegen. Neben der spannend vorgetragenen

LSG-Büro
 Service und Leistung für alle Ultraleichten
 Hermann-Blenk-Str. 28 Tel. +49 5 31. 2 35 40 60
 38108 Braunschweig www.daec.de
 LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO

Nachrufe

MLV Krumbach trauert um Moritz Rieder

Der Mittelschwäbische Luftsportverein (MLV) mit Sitz in Krumbach trauert um seinen Schatzmeister und Fluglehrer Moritz Rieder, der im Alter von 32 Jahren verstorben ist.

Für die Familie, Freunde und auch die Vereinsmitglieder ist es immer noch unfassbar, dass er uns so plötzlich verlassen hat. Vor 15 Jahren hat Moritz beim MLV seine Motorsegler- und Motorflugausbildung begonnen. Mit viel Begeisterung und mit großem Engagement hat er sich für den Luftsport und den Verein

eingesetzt. Seit 2016 war Moritz Teil der Vorstandschaft und hat mit viel Geduld, Zeit und Kompetenz den MLV als Schatzmeister und 3. Vorsitzender vorangebracht. Seit 2020 war er zudem als Motorfluglehrer engagiert und hat so seine fliegerischen Fähigkeiten und sein Wissen mit viel Freude weitergegeben. Er wird eine große Lücke hinterlassen.

Mit ihm verliert der MLV nicht nur einen wertvollen Funktionsträger, sondern auch einen guten Freund.

Text/Foto: Philipp König



Moritz Rieder vor dem Vereins-Motorflugzeug.

Trauer um Modellflieger Max Merckenschlager

Als Bub fand Max Merckenschlager im Wald ein abgestürztes Modellflugzeug: An diesem Tag begann eine Leidenschaft, die bis ans Lebensende anhielt.

Max Merckenschlager, dreifacher Scale-Weltmeister aus Passau, ist im Alter von 71 Jahren verstorben. Neben seiner Familie trauern die Mitglieder des Vereins für Modellflug Passau, der Interessensgemeinschaft für Modellflug (IFM) Pocking und der Modellflugverein Thyrnau. Der Fund aus dem Wald wurde damals daheim genauestens inspiziert, und bald darauf baute Max Merckenschlager seine ersten eigenen Modelle. Zunächst kleine, dann immer größere, stets mit Akribie bis ins letzte Detail. Die Akribie, die wendete er auch beim Fliegen an. Und so machte sich der Passauer schnell einen Namen in der Modellflugszene. Ab 1966 nahm er an Wettbewerben teil, wurde 1980 Europameister im Wasserflug. Und während zu Hause

seine Werkstatt voller wurde mit seinen Bauprojekten, füllte sich das Wohnzimmerregal mit Pokalen. 28 Mal erlangte Max Merckenschlager den Titel Deutscher Meister. Drei Mal wurde er Weltmeister im Scale: 1986 in Norwegen, 1996 in Frankreich und 2010 in Polen. Er erhielt zahlreiche Lilienthal-Preise sowie Ehrennadeln in Gold und Silber. 2005 bekam er vom damaligen Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble das Silberne Lorbeerblatt überreicht.

Jede freie Minute verbrachte Max Merckenschlager auf den heimischen Modellflugplätzen, viele Jahre davon als 1. Vorsitzender des IFM Pocking. Dort, in der Fliegergemeinschaft in ganz Deutschland und darüber hinaus, wurde er geschätzt für seine Kameradschaftlichkeit und für sein Know-How, das er nie für sich behielt, sondern gerne teilte. Sei es am Rande eines Wettbewerbs oder zu Hause in der heimischen Fliegerwerkstatt. Dort



Foto: Konrad Merckenschlager

baute er bis zum Schluss an seinen Flugzeugen – mit ungebrochener Leidenschaft und Akribie.

Susanne Wax

FSV Erlangen-Nürnberg trauert um Rudolf Niegratschka

Die Mitglieder des Flugsportvereins Erlangen-Nürnberg trauern um ihr Ehrenmitglied Rudolf Niegratschka.

Rudi kam 1954 zu den "Freunden der Friesener Warte", die vier Jahre später in den Fliegerclub Nürnberg aufgingen.

Neben der Gebirgsfliegerei widmete er sich mit großer Leidenschaft der Ausbildung von Flugschülern und Fluglehrern. Seine fortschrittlichen Methoden legten den Grundstein für eine hochwertige Segelflug- und Motorsegler-Ausbildung und

prägen den Schulbetrieb auf dem Hetsleser Berg bis heute. In den Wintermonaten engagierte sich Rudolf intensiv in der Werkstatt. Vor allem seine technischen Fähigkeiten als Entwickler bei der Firma Grundig kamen dem Verein zu-

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: -11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Michael Limmer (ML), Birgit Ostertag (BO)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4-2023 ist der 03. November 2023.

gute und führten zu einer hochwertigen Avionik-Ausstattung der Vereinsflugzeuge.

Rudolf Niegratschka war Träger der LVB-Ehrennadel in Silber und in Gold sowie der Fluglehrer-Ehrennadel in Gold. Im Alter von 80 Jahren beendete er seine aktive fliegerische Laufbahn. Im 92. Lebensjahr ist er nun verstorben und hat einen festen Platz in unserer Vereinsgeschichte.



Rudolf Niegratschka nach seinem 10.000

Dr. Franz Maier Start.

Foto: Privatarchiv

LSC Kitzingen trauert um Ehrenmitglied Horst Hauser

Der Luftsportclub Kitzingen trauert um sein Ehrenmitglied und Fluglehrer Horst Hauser, der im Juli im Alter von 91 Jahren verstorben ist. Sein Tod ist ein herber Verlust für alle, die ihn gekannt haben und ein herber Verlust für den Flugsport weit über die Grenzen unserer Region hinaus. Horst begann 1963 mit der Fliegerei und es wurde seine Lebensleidenschaft. Sechs Jahrzehnte war er eine außergewöhnliche und prägende Persönlichkeit in unserem Verein. Er war von Anfang an durch sein Wissen als Ingenieur ein gefragter Ratgeber in allen technischen Dingen. Bereits 1967 erwarb er auch die Fluglehrerlizenz, zudem war er Jahre später auch lange Vorstand des LSC Kitzingen.

Vielen Vereinsmitgliedern hat Horst Hauser das Fliegen gelernt. Es ging ihm nicht nur um die Technik, ihm war es auch immer wichtig, die Schönheit des

Fliegens, die Schönheit der Natur und unseres Planeten zu sehen und zu genießen. Er hatte einen tiefsinnigen und verschmitzten Humor mit einer bisweilen auch versöhnlichen Note. Als es in den letzten Jahren seine Gesundheit nicht mehr zuließ selbst zu fliegen, hat er oft den Flugplatz und seine Vereinskameraden besucht und als Mitflieger hat er uns manchmal immer noch gezeigt wie man ein Flugzeug fliegt.

Es fällt schwer, einen so starken und prägenden Menschen in wenigen Worten zu beschreiben. Die Lebensleistung von Horst Hauser können wir nicht genug würdigen. Er hat für den LSC gelebt, er hat den LSC maßgeblich mitgestaltet, er hat uns das Fliegen gelernt, er wird mit seiner Art Mensch zu sein fehlen.

Text/Foto: LSC Kitzingen



Horst Hauser im Vereinssegelflugzeug.

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihre Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger
Kai-Alexander Bischoff, Rechtsanwalt, LL.M. EUR.

Monika Thürmer, Rechtsanwältin, Vors. Richterin am Hessischen Verwaltungsgerichtshof a.D.



Dörner & Partner mbB, Rechtsanwälte, Sonderflughafen Oberpfaffenhofen (EDMO)
Friedrichshafener Str. 1, 82205 Gilching, T +49 89 2000 794 00, F +49 89 2000 794 09, M crew@air-law.de



air-law.de